

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Peritzzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 17.

Donnerstag den 21. Januar

1886.

Rüschchen

in grösster Auswahl, praktisch und elegant, von
8 Pfg. an per Streifen stets frisch bei
20983 Georg Wallenfels, Langgasse 33.

Sämmtliche Wollwaaren

werden, um damit zu räumen, zu Fabrikpreisen
abgegeben.

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

Großer Möbel-Verkauf.

In der Neuen Möbel-Halle
8 Friedrichstraße 8 sind folgende Möbel zum
Verkauf ausgestellt, als:

Zwei schwarze Salon-Einrichtungen, bestehend in
1 Verticow, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Antoinettentisch,
1 3 Meter hohen Pfeiler-Spiegel nebst Garnitur in oliv
gepreßtem Plüsch.

Eine Salon-Einrichtung in matt Rußbaum, be-
stehend in 1 Verticow, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Pfeiler-
spiegel, 1 Antoinettentisch und einer Garnitur mit Fantasie-
bezug und den dazu gehörigen Vorhängen.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung in matt Ruß-
baum, bestehend in 2 vollständigen Betten, 1 Spiegel-
schrank, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte und
Toilette, 2 Handtuchhalter, 2 Plüsch-Garnituren, 2 Fantasie-
Garnituren, einzelne Sopha's, Chaises-longues, Sessel,
Spiegelschränke, Kleiderschränke in Rußbaum und
Mahagoni, sowie auch lackirte, 2 eichene Bücherschränke,
3 rußbaumene Bücherschränke, Waschkommoden und Nacht-
tische in Rußbaum, Mahagoni und Tannenholz,
Kommodes, Consolen, 1 rußb. Buffet, 2 Brandtisten,
Ausziehtische, Sophatische, Spielische, Nähtische, Spiegel
in allen Größen, Toilettespiegel, Stühle aller Art, 1 Maler-
staffelei, Küchenschränke und Küchentische etc.

Bemerkt wird, daß ein Theil der Möbel gebraucht, jedoch
gut erhalten ist. 244

Maskenanzüge und Domino's

in Seide und Percal sind zu billigen Preisen zu vermieten
Webergasse 46 im Hofe rechts. 21698

Echte Kastanienblüthen-Essenz,

bewährtes Hausmittel gegen Gicht, Rheumatismus etc., in
Flaschen à 50 Pfg. und 1 Mark bei

H. J. Viehoever, Hoflieferant, 20965
Marktstraße 23. Rheinstraße 17.

Gartenbau-Verein.

Samstag den 23. Januar Abends 8 Uhr:

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Kassenbericht;
3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4) verschiedene
Vereins-Angelegenheiten. Der Vorstand. 287

Rest-Plusverkauf.

Die noch vorhandenen Waaren werden zur Hälfte des
Einkaufspreises verkauft, als:

Häng- und Steh-Lampen aller Größen,
Blech- und lackirte Gießkannen " "
Eimer " "
Kaffeekannen aller Größen,
Löffel aller Sorten,

sowie noch verschiedene kleinere Blechwaaren in dem Koch-
haus'schen Hause, Webergasse 31. 21791

Die
Wiesbadener Maschinenbetriebs-Bäckerei
nahrhafter, billiger Gesundheits-Bröde, Ludwigstraße 10,
hat noch folgende Verkaufsstellen:

F. Alexi, Michelsberg 9.
Ch. Bender, Helenestraße 30.
E. Böhm, Adolphstraße 7.
A. Boss, Conditor, Bahnhofstraße 14.
Gg. Bücher, Wilhelmstraße 18.
J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.
A. Engel, Hoflieferant, Taunusstraße 4.
Fr. Klitz, Ecke der Röber- und Taunusstraße.
M. Lemp, Friedrichstraße 48.
A. Mosbach, Kirchgraben 7.
W. Müller, Bleichstraße 8.
A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.
Fr. Strasburger, Kirchgasse 12.
F. Thormann, Moritzstraße 12.
J. W. Weber, Moritzstraße 18.
Ad. Wirth, Kirchgasse 1. 21785

= Echte =

italienische Macaroni,

Macaroni-Bruch,

Eier-Gemüse- und Eier-Faden-Nudeln,

Knorr's Suppen-Einlagen,

Knorr's Erbsen-Suppen-Tafeln,

B r ü n e l l e n und P f l a u m e n ,

Apfelschnitte und Apfelfringe

empfehl

C. B a u s c h ,

35 Langgasse 35.

21793

Bierstadt.

21796



Sente: Mehlsuppe beim Kappelschneider.

Masken-Garderobe billig zu verkaufen Wellrichstraße 22, 2 St. rechts. 21797

Elegante, originelle Damen-Masken-Costüme zu verleihen Wellrichstraße 27. 21824

Ein **Masken-Anzug** (Spanier) billig zu verkaufen Mühlgasse 13, 1 Stiege. 21722

Cello, Bratsche und Waldhorn zu verkaufen. Näh. Hellmundstraße 27. 21827

Eine **schöne, gute Zither** ist zu verkaufen bei Gärtner **Claudi** im Wellrichthal. 21804

Ein **guter Korbwagen** z. verl. Saalgasse 8, Hth. 21781

Eine **gebrauchte, eiserne Wendeltreppe** leichter Bauart zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 21831

Bettroh 25 St. Friedrichstraße 36. 21275

Täglich frische Land-Eier Querstraße 2, Laden 20968

Wopshunde,

echte Rasse, billig zu verkaufen Mehrgasse 9. 21782

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **perfekte Kleidermacherin**, welche mehrere Jahre in einem der ersten Geschäfte thätig war, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Albrechtstraße 23, 1 Stiege hoch. 21776

Eine **anständige Frau** sucht noch einige Tage zu besetzen im **Weißnähen und Ausbessern** per Tag 60 Pfg. Näh. Exped. 21776

Eine **reine Frau** f. **Monatstelle**. Näh. Saalgasse 8, Hth. 21781

Eine **gesunde Schenkamme** sucht Stelle. Näheres Faulbrunnenstraße 5, 2 Stiegen. 21803

Eine **junge, gebildete Norddeutsche** sucht sofort Stellung als **Bonne**. Näh. Louisenstraße 16, rechts. 21745

Eine f. **anständige Kellnerin** und eine **gutempfohlene Restaurationsköchin** empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 21826

Eine **junge Dame** von angenehmem Aeußern und liebenswürdigem Character sucht Stellung bei einem älteren Herrn oder bei einer Dame zur **Gesellschaft und Stütze**. Adressen unter **F. E.** postlagernd **Coblenz** erbeten. 21810

Ein **anständ. Mädchen**, das **bürgerlich kochen kann**, alle **Hausarbeit versteht**, erfahren im **Nähen und Bügeln** ist, sucht Stelle. Näheres Nerostraße 41, 1 Treppe. 21814

Empfehle ich 1 **gutb Köchin**, 1 **Serviermädchen**, 1 **jüng. Hausbursche** v. Lande. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 21822

Ein **Mädchen**, welches **kochen kann** und alle **Hausarbeit versteht**, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 16 im Laden. 21774

Ein **Mädchen**, welches **gut bürgerlich kochen kann** und etwas **Hausarbeit mitübernimmt**, sucht Stelle, am liebsten als **Mädchen allein**. Näheres Moritzstraße 7, Seitenbau links. 21777

Stern's Bureau, Friedrichstraße 36, empfiehlt beste Dienstpersonal. 21805

Ein **anst. Mädchen** sucht Stelle. N. Adlerstr. 11, 2 St. 21801

Ein **Mädchen** vom Lande, welches **kochen und bügeln kann**, sowie auch im **Nähen** gewandt ist, sucht sofort Stelle. Näh. Hochstraße 4, Hinterhaus 1 St. 21779

Ein **j Kaufmann** (Manufacturist), mit **schöner Handschrift**, sucht Stelle als **Verkäufer oder Comptoirist**. Offerten unter **Z. 100** postlagernd **Wexlar** erbeten. 21798

Ein **Schreiner** sucht Beschäftigung in einem Hotel im **Aufpolieren von Möbeln**. Näh. Bleichstraße 35, Dchl. 21786

Ein **Hotelkellner** jeder Branche empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 21826

Ein **ig. kräft. Hausbursche**, welcher zu aller Arbeit fähig ist, sucht Stelle. Näh. bei **H. Ries**, Herrnsmühlgasse 3. 21778

Personen die gesucht werden:

Gesucht 1 **Ladenfräulein**, 2 **Büffetfräulein**, 1 **evang. Bonne**, 2 **Herrschäfts-** und 4 **feinbürgerliche Köchinnen**, **Hotelzimmermädchen**, 4 **Küchenmädchen**, 1 **Hotelhausbursche** und 1 **Kutscher** durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 21811

Ein **Ladenmädchen** für eine **Conditorei** gesucht. Näheres Expedition. 21812

Ein **Monatmädchen** gesucht **Louisenplatz 3**, 2 St. 21797

Gesucht zu einer **einzelnen Dame** ein **Mädchen**, welches **bürgerlich kochen kann**, **Mädchen** für nur **häusliche Arbeit**, **Hotelzimmermädchen**, **Haus- und Küchenmädchen** und solche als **Mädchen allein** durch **Frau Schug**, Hochstraße 6. 21838

Ein in **Haus- und Küchenarbeit** tüchtiges **Mädchen** für alle zum 1. Februar gesucht **Bleichstraße 2**, 2 Stiegen hoch. 21798

Ein **Küchenmädchen** mit **guten Zeugnissen** gesucht **Leberberg 5**. 21799

Gesucht eine **feinbürgerliche Köchin** für eine **kleine Familie** und ein **Zimmermädchen** durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 21826

Ein **starkes Mädchen** gesucht **Schulgasse 11**. 21797

Ein **junges, braves Mädchen** von 16—18 Jahren **Webergasse 50**, 1 Stiege. 21798

Gesucht **Restaurationsköchinnen**, **Kaffeeköchinnen**, **Zimmer- und Hausmädchen** d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 21799

Ein **junges, williges Mädchen** wird gesucht **Jahnstraße 20**, 2 Treppen. 21800

Ein **reinliches Mädchen** gesucht **Saalgasse 14**. 21801

Acht tüchtige Mädchen werden sofort gesucht durch **Zapp**, Mainzerstraße 20 in **Biebrich**. 21802

Gesucht mehrere **Mädchen** für **allein, Haus- und Küchenmädchen** durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 21826

E. j. **Mädchen** f. **Hausarbeit** gesucht **Dohheimerstraße 47**. 21827

Ordentl. Dienstmädchen gleich gesucht **Bleichstraße 7**. 21798

Gesucht eine **angehende Jungfer**, eine **Bonne**, eine **Küchengärtnerin**, mehrere **Ladenfräulein**, mehrere **feine Erziehertinnen** durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 21830

Gesucht **sofort 4 tücht. einf. Mädchen** u. 1 **Restaurationsköchin** d. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 21821

Ein **Dienstmädchen** sofort gesucht **Stiftstraße 23** im **Seitenbau**. 21770

Gesucht ein **Mädchen** **Hellmundstraße 33**, **Barterre**. 21822

Gesucht eine **Weißzeug Haushälterin**, **Hotelköchinnen** für gleich und die **Saison**, ein **besseres Mädchen** zum **Nähen und Bügeln** in einem **Hotel**, eine **Küchen-Haushälterin**, welche **gut kochen kann**, eine **gewandte Verkäuferin**, **einfache Hausmädchen** und **Mädchen** für **Haus- und Küchenarbeit** durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 21833

Ein **starkes, einfaches Mädchen**, welches **bürgerlich kochen kann**, wird gesucht **Langgasse 53**, **zwei Treppen** hoch rechts. 21787

Mädchen für **allein, Küchenmädchen**, **einf. Hausmädchen** sucht **Linder's B.**, Faulbrunnenstr. 10. 21788

Ein **tüchtiges Hausmädchen** wird gesucht **Paulinenstraße 1**. 21789

Nur solche wollen sich melden, welche **gute Zeugn.** besitzen. 21784

Ein **Mädchen**, welches **zu Hause schlafen kann**, wird gesucht **Lehrstraße 25**, 2 Stiegen hoch. 21830

Stubenmädchen u. **Hausmädchen** ges. d. **Linder's Bur.**, Faulbrunnenstraße 10. 21786

Eine **französische Bonne** sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 21833

On cherche une **jeune française instruite savant mener le ménage et surveiller un enfant de 4 ans**. Ecrire sous **H. 401** **Rudolf Mosse**, Wiesbaden. (No. 401) 325

Marktstraße 23 wird ein **reinliches Mädchen** gesucht. 21832

Kellnerinnen f. **Ritter's Bur.** Taunusstraße 45. 21833

Ein **Mädchen** auf **gleich oder später** gesucht **Häfnergasse 2**, 1 Stiege hoch. 21749

Gesucht ein **geschickter Arbeiter** mit der **Laubfägen** der nicht nur **Holz**, sondern auch **Perlmutter** schneiden kann. Näh. **Pagenstecherstraße 1**, **Part. links**. 21785

Zum **Schreiben von Adressen** wird für einige Zeit ein **junger Mann** mit **guter Handschrift** gesucht. Näh. Exped. 21786

Ein **Kellner** gesucht **Neugasse 19**. 21831

Ein **junger, flotter Kellner** gesucht. Näh. Exped. 21832

Ein **braver, fleißiger Bursche** im **Alter** von 14—15 Jahren findet dauernde Stelle **Dohheimerstraße 30**, **Barterre**. 21794

Ein **Schweizer** zum **sofortigen Eintritt** gesucht. Näh. Exped. 21793

(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche
Abreise unserer liebe, unvergessliche Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin und Tante,
Alexandrine Heiland, geb. Zöller,

den sanft entschlafen ist.
Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittags**
im Sterbehause, **Adlerstraße 63**, aus statt.
den 18. Januar 1886.

Ramen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Rossel, geb. Heiland.
Pauline Heiland.

21726

Wohnungen für nach Mainz und zurück besorgt mittelst
Herrn **C. Stille**, Hellmundstraße 40, Str. 21829

Reiche zum Waschen und Bügeln für aus's Land wird
hien besorgt H. Webergasse 10. 20556

Kinderbetten billig zu verkaufen Webergasse 49. 21742

Polirte Bettstelle zu verkaufen Saalgasse 16. 21 52

gut erhaltener Cassenschrank, Spiegel, Garten-
stuhl zu verkaufen Rheinstraße 56, 1 Tr., Vormittags. 21731

Ein Cassischrank, nicht groß, für Private,
ist zu verkaufen Galbgasse 15. 21562

Halbverdeckte Chaise für einige Monate zu mieten
Näh. Exped. 21728

Papagei-Käfig, ein gebrauchter, aber gut
erhalten, wird billig zu verkaufen gesucht. Näh. Exped. 21720

Ein vierräderiger Hundewagen billig zu verkaufen
Langgasse 27. 21442

Gesucht für einige Stunden des Tages ein junger,
anständiger Mann, geübt im Englisch-
sprechen und Vorlesen. Näh. Exped. 21204

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem
Haus von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine
Stunde hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 11458

Ein gesundes Kind von 1—3 Jahren erhält in kleiner
Familie gleich oder später gute Pflege. Näh. Exped. 21721

Verloren, gefunden etc.**Verloren**

Ein **Nähmestertuch** wurde von einem Schulkind verloren
(Sator). Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen
Belohnung Rheinstraße 20, Seitenbau, abzugeben. 21818

Verloren am Sonntag Abend ein **Armband**, aus
zwei Ketten bestehend. Dem Wiederbringer eine angemessene
Belohnung. Abzugeben in der Exped. d. Bl. 21738

Ein **verwechseltes** im „Rosengarten“. Umtausch wird
dringend verlangt. 21730

Interzucht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privat-
stunden zu erteilen. Näheres Karlstraße 17. 3546

Leçons de français d'une institutrice française.
Marie de Boxtel, Geisbergstrasse 5 II. 6123

Leçons de français par une institutrice
française. S'adresser chez Feller & Gecks. 5789

Eine **englische Dame** erteilt **englischen** und
französischen Unterricht. Gute Zeugnisse und
Empfehlungen. Näh. Weisstraße 16, 1. Etage. 20476

Gesangstunden

erteilt **Lulse Leimer**, Mainzerstraße 28. 20144

Agenten-Gesuch.

Eine der größten deutschen **Lebens-Versicherungs-**
Actien-Gesellschaften sucht ihre **Haupt-Agentur**
in Wiesbaden, verbunden mit einem jährlichen Incasso von
ca. **Mk. 40,000**, anderweitig zu besetzen. Leistungsfähige
Bewerber, die sich in allen Gesellschaftskreisen erfolgreich zu
bewegen verstehen, wollen geschätzte Offerten unter Aufgabe
von Referenzen an **Rudolf Moose, Frankfurt a. M.**,
unter **W. 7004** einreichen. (F. a 147/1 86) 324

Immobilien, Capitalien etc.

Herrschaftliche Villa in feiner Lage,
neu u. elegant
gebaut, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8529
Landhaus mit großem Garten in der Elisabethenstrasse weg-
zugshalber für 47,000 Mk. zu verkaufen.

J. Imand, Kirchgasse 8. 21519

Villa, hochelegant, in **feinster** Lage, mit Stallung,
zu verkaufen durch **Fr. Mierke**, Geisbergstrasse 5. 4183

Villa in der oberen Kapellenstrasse zu verkaufen.
Näh. Exped. 7730

25,000 Mk. auf gute 1. Hypothek gesucht. Näh. Exp. 20911

40—42,000 Mk., 27—28,000 Mk. und 25,000 Mk.
als erste Hypothek gesucht. Näheres kostenfrei durch
L. Winkler, Röderstraße 41. 21314

60,000 Mk., auch geth., auf 1. Hypoth. auszul. N. E. 20912

Hypotheken = Capital,

60 % der Tage zu 4 1/2 %, } 10 Jahre fest oder unkündbar.
50 % " " 4 1/4 %, }
281 **Oberlaender & Cie.**, Langgasse 6.

16—18,000 Mk. auf Nachhypothek auszul. N. Exp. 20913

300,000 Mk. in größeren Posten per 1. April von einem
Privatmann auszul. durch **C. Wolff**, Weisstraße 5. 20987

1500—2000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2 %
Zinsen zum Ausleihen bereit.
Näh. Wilmshühlstraße 5. 21744

4000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 21775

Wohnungs-Anzeigen.**Gesuche:****Zu mieten gesucht**

für Mutter und Sohn 2—3 Zimmer nebst Küche und Keller
auf 1. Februar. Näh. Exped. 21834

Gesucht eine Wohnung von 7—9 Zimmern
mit Balkon oder Gartenbenutzung in gesunder,
nicht hoher Lage. Preis 1800—2200 Mk.
Offerten unter **W. E. 307** an die Exped. 21727

Ein junges Ehepaar sucht zum 1. April eine kleine Woh-
nung von 1—2 Zimmern nebst Küche und Zubehör. Offerten
mit Angabe der Räume u. unter **Q. 34** in der Exped. erbeten.

Auf längere Zeit werden 2 geräumige, anst. Zimmer zum
Aufbewahren von Möbel per April gesucht. Näheres bei
Haasenstein & Vogler, Langgasse 31. 21735

Angebote:

Mühlgasse 2 ist die Parterre-Wohnung, auch als Geschäfts-
local passend, zu vermieten. 21767

Ein Zimmer und Küche per 1. April f. 33. zu vermieten.
Näheres Michelsberg 28. 21739

Ein möbliertes Zimmer, 1. Etage, für 14 Mark monatlich zu
vermieten. Näh. Exped. 21736

(Fortsetzung in der Beilage.)

Holzversteigerung.

Freitag den 22. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden auf dem Mauritiusplatz Bau- und Brennholz, Bretter und Latten, Mettlacher Plättchen (50 Qu.-M.), Sandstein-Platten und circa 15,000 Dachziegel vom Abbruch des Olsson'schen Hauses öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.
106

Wilhelm Münz, Auctionator.

Heinrich Faust, Flaschenbier-Handlung,

vorm. Wilhelm Michel,

bringt seine als vorzüglich anerkannten Biere in empfehlende Erinnerung.

Niederlage in der Delicatessen-Handlung von Carl Weygandt, Rheinstraße 33. Dasselbst werden auch Bestellungen angenommen.
21780



Masquerade,

Faulbrunnenstraße 5.

Außer einem großen Lager in vollständigen Anzügen und Domino's für Herren und Damen habe auch verschiedene Maskenspiele für Vereine und Gesellschaften, und gebe auch die nöthigen Anleitungen dazu. Schuhe und Stiefel, Waffen, Masken, Perrücken, Bärte, Lackstulpen etc. sind außerordentlich billig zu verleihen.
21817

W. Treitler.

Grösstes Masken-Garderoben-Geschäft

von

A. Görlach, 27 Mehrgasse 27, nächst der Goldgasse.

Domino's, neu, in Sammt, Seide, Moiré, Antik u. dgl., sowie einfache Domino's in Percal und Satinet von 1 Mark an, Masken-Costüme für Damen und Herren in großartiger Auswahl, größtentheils neu, zu den seit vielen Jahren bekannt billigsten Preisen.
21665



Masken-Garderobe.

Große Auswahl in Damen- und Herren-Masken-Anzügen in bekannter, hocheleganter Ausführung. Domino's in Atlas und Seide, sowie geringere in allen Farben von 1 Mark an per Stück zu verleihen.
21017

Frau M. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.

Oefen,

mit und ohne Regulirvorrichtung, von den feinsten bis zu den geringeren Sorten, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
7467

H. Altmann, Bleichstraße 24.

Echt schwedische Jagdstiefelschmiere,

das beste Conservierungsmittel für Leder, in Schachteln à 50 Pfg. nur bei

H. J. Viehoever, Hoflieferant, 20962
Marktsstraße 23. Rheinstraße 17.

Getragene Kleider, Möbel, Weißzeug, Schuhe und städt. Pfandscheine w. gut bez. D. Birnzwieg, Weberg. 46 21740

Ein 2thüriger Kleiderschrank ist billig zu verkaufen Johannisstraße 19. 1 Tr. 21740

Ein Pianino (Kreuzl.) z. verk. Schwalbacherstr. 33, P. 21772

Restaurant Rieser,

3 Geisbergstrasse 3.

Heute: Metzelsuppe.

Condensirte Milch, Nestlé's Kindermehl,

Knorr's und Weißebehn's

Hafermehl,

Patent-Gerste und Gersteschleifmehl, Reismehl, Arrowroot,

Hartenstein's Leguminose, Leguminose und Leguminose-Chocolade.

Emser Pastillen,

Molfenter's Brust-Bonbons und

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

Digestiv-Bonbons

empfehl

C. Bausch,

35 Langgasse 35.

Prima Kalbfleisch 50 Pfg.

bei

N. Salomon, Mehrgasse 29. 21766

Fortwährend frischgeschossene

Fasanen und Waldschneppen

empfehl

Joh. Geyer, Hoflieferant,

Fernsprechstelle 47.

3 Marktplatz 3.

Mainzer Sauerfrant, bei 10 Pfund

ist zu haben Ecke der Bleich- und Heleneustraße 2. 21806

Frische Egm. Schellfische

treffen heute ein bei

Adolf Wirth,

21830

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Frische Egmonder Schellfische

empfehl

21816

C. Seel,

Ecke der Adelsheid- und Karlstraße.

Frische, ächte Egmonder Schellfische.

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,

21823

8 Bahnhofstraße 8.

Holl. Bratbündlinge, grüne Häringe, Schellfische, Zander, Hecht, Soles, Schollen und Acker Sprotten empfiehlt die

Nordsee-Fischhandlung Grabenstrasse 6. 21802

Große Backfische (frische Häringe)

per Pfd. 20 Pf. bei

21809

Jacob Kunz,

Ecke der Bleich- und Heleneustraße 2.

Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.

Heute Donnerstag den 21. Januar Abends 8 1/2 Uhr
im neuen Club-Lokale in der „Kaiser-Halle“:
Vortrag des Herrn J. Gottschall.
Thema: „Ein Ausflug in die Pfälzischen Vogesen“.
Darauf: **Musikalische Vorträge.**
Einführung von Nichtmitgliedern gerne gestattet.
196 **Der Vorstand.**

Bürger-Versammlung.

Die unterzeichneten Mitglieder des Gemeinderaths laden die
stimmberechtigten Bürger der Stadt Wiesbaden zu einer
Freitag den 22. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr
in der

„Kaiser-Halle“ (früher Saalbau Schirmer)

stattfindenden Versammlung ergebenst ein.

Die von der Commission zur Vorbereitung der Wahl eines
Beigeordneten (Zweiten Bürgermeisters) vorgeschlagenen Herren
Bürgermeister **Alberti** und Gerichts-Assessor **Hess** sind
erwählt worden, sich in dieser Versammlung den Wählern vor-
zustellen.

Wiesbaden, den 20. Januar 1886.

Wilhelm Beckel. Dr. Ferdinand Berlé.
Wilhelm Cron. Carl Fauser. Gustav Götz.
Friedrich Kässberger. Heinrich Mäckler.
Wilhelm Nocker. Dr. Johann Wilhelm
Schirm. Georg Schlink. Johann Baptist
Wagemann. Heinrich Weil.

21799

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Samstag den 23. I. M. Abends 8 Uhr: Ge-
sellige Zusammenkunft im Saale des „Hotel
Sahn“, Spiegelgasse 15, wozu die Mitglieder und Freunde
der Gemeinde hiermit freundlichst eingeladen werden.

Wiesbaden, den 20. Januar 1886.

96

Der Vorstand.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Mittwoch den 27. I. M. Abends 8 Uhr: Vor-
trag des Herrn Predigers **Karl Voigt** von Offenbach
im großen Saale des „Hotel Victoria“. Thema: Die
neu aufgefundenen urchristliche Schrift: „Die Lehre
der zwölf Apostel“.

Der Ertrag ist zum Besten des Banfonds für einen
Andachtsaal bestimmt. Eintrittsgeld nach Belieben.
Die Mitglieder und Freunde der Gemeinde werden hiermit
auch hierzu freundlichst eingeladen.

Wiesbaden, den 20. Januar 1886.

96

Der Vorstand.

Carneval-Gesellschaft „Elfer“.

Samstag den 30. Januar Abends 8 Uhr 11 Min.:

II. Herren-Sitzung

im großen Saale des „Hotel Schützenhof“.

Lieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind gef. bis
Mittwoch den 27. I. Mts. an unseren Cassirer, Herrn
W. Kratzenberger, Bahnhofstraße 8, einzureichen.

356

Der grosse Rath.

Mehrere **Masken-Anzüge** (Schornsteinfegerin, Spiel-
frä. Bäuerin und Matrosin) sind zu **verleihen**. Näheres
Adolphsallee 6, Hinterhaus. 21724

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Dienstag den 26. Januar 1886 Abends 8 Uhr:

I. Ordentliche General-Versammlung

im Saale des „Deutschen Hof“, Goldgasse.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Schriftführers;
- 2) Rechenschaftsbericht des Cassirers;
- 3) Wahl der Rechnungsprüfer;
- 4) **Ergänzungswahl des Vorstandes**, und zwar Wahl
a) des Schriftführers, b) des stellvertretenden Directors,
c) des stellvertretenden Schriftführers, d) von 4 Beisitzern;
- 5) Wahl eines Cassen-Revisors (§. 28 des Statuts);
- 6) **Statuten-Änderung**;
- 7) **Allgemeines.**

Die **stimmfähigen Mitglieder** (§. 32 des Statuts) werden
zur General-Versammlung hierdurch ergebenst eingeladen.

169

Der Vorstand.

Sprudel.

Dienstag den 26. Januar c.:

Erste

Generalversammlung

im großen Saale des

„Hotel Victoria“.

Saalloffnung: **7 Uhr 11 Min.**

Einzug des Comités:

8 Uhr 11 Minuten.

Fremden-Einführung, soweit
Raum vorhanden, nur durch Mit-
glieder: 4 Mark.

Hiesige können nicht ein-
geführt werden.

Lieber zu dieser Sitzung sind bis **Samstag den 23. Januar**
Abends bei Herrn **Carl Spitz**, Langgasse 37a, einzu-
reichen; Vorträge beim Präsidium anzumelden.

100

Der kleine Rath.

Seiden-Ball-Handschuhe

in feinen, prachtvollen Farben, extra lang,
per Paar Mk. 1.30,

Ball-Strümpfe in bunt das Paar **20 Pf.**

empfehl

21764

J. Keul, Ellenbogengasse 12,

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Gelegenheits-Offerte bis 1. Februar!

Von einer der grössten Fabriken ist mir ein Lager von

schwarzen Seidenstoffen

übergeben und sollen dieselben zu **niedrigsten Preisen**
bis 1. Februar **ausverkauft werden!** Es sind keine
geringen, sondern **nur ganz werthvolle, reinseidene Qualitäten**
und bitte, sich von dieser **seltenen Gelegenheit**, wirk-
lich **Vorzügliches** sehr **preiswerth** zu kaufen, zu
überzeugen.

Marie Geissler, Damen-Kleidermacherin aus Wien,
21783 Wiesbaden, 18 Röderstrasse, 1 Stiege.

Der **concess. Kammerjäger Schön** empfiehlt sich im
Vertilgen von **Ratten, Mäusen, Schwaben** etc. und nimmt
Bestellungen an im Gasthaus von **Petry**, Bahnhofstraße 11.
Garantie für guten Erfolg Jedem gesichert. 21741

2 num. Parterreplätze nebeneinander abzug. R. E. 21644
 Ein eleganter Damen-Maschinenanzug (Bigennerin) preis-
 würdig zu verleihen Frankenstraße 6, 3 Stiegen. 21636
 Aesfel zu haben Viebricherstraße 17 bei Gerhard. 17707

Tages-Kalender.

Donnerstag den 21. Januar.

Wiesbadener Albin- & Tannus-Glub. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
 Jülicher-Glub. Abends: Probe.
 Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Männergesangsverein „Sängerlust“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Männergesangsverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Arbeiterverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 21. Januar. 18. Vorstellung. (68. Vorst. im Abonnement.)

Hans Heiling.

Romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von Eduard
 Devrient. Musik von Heinrich Marschner.

Personen des Vorspiels:

Die Königin der Erdgeister Fr. Baumgartner.
 Ihr Sohn Herr Steger.

Erdgeister. Gnomen. Kobolde. Zwerge.

Darauf folgt unmittelbar die Ouvertüre.

Personen der Oper:

Die Königin der Erdgeister Fr. Baumgartner.
 Hans Heiling Herr Steger.
 Anna, seine Braut Fr. Pfeil.
 Gertrud, ihre Mutter Fr. Rabede.
 Konrad, bürgerlicher Leibesdiener Herr Schmidt.
 Stephan, Bauer Herr Rudolph.
 Niklas, Herr Holland.

Schützen. Bauern. Spielleute.

Anfang 8 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 23. Januar (neu einst.): **Miß Sara Sampson.**

Locales und Provinzielles.

✓ (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Rgl. Landgerichts vom 19. Januar. — Schluss.) Dem Zimmergesellen Carl Edwin Robert Mispel von Aushof in Schwarzbürg-Rudolfsdorf werden eine ganze Reihe schwerer Diebstähle zur Last gelegt. Bei früherer Gelegenheit wurde an dieser Stelle bereits ausführlich über die Fahrten und Thaten dieses Angeklagten berichtet. Die Sache wurde damals aber vertagt und mittlerweile ist die Anklage erweitert worden. Der Thatbestand ist kurz folgender: In der Nacht vom 24./25. August v. J. ist der Angeklagte aus der Strafanstalt Eberbach, wo er als Sträfling sich befand, unter Mitnahme von fünf der Anstalt gehörigen Schlüsseln ausgebrochen und begab sich nach Hausen. Dort brach er in der folgenden Nacht bei dem Lehrer Kloss ein und stahl, nachdem er das ganze Haus durchsucht hatte, eine große Menge Gegenstände von bedeutendem Werthe. In der Nacht vom 26./27. August führte er bei dem Philipp Lanfer in Niederglabach einen Einbruch aus und stahl eine ganze Reihe Kleidungsstücke. In Lipporn entwendete er am 29. August eine Quantität Eßwaaren. In der vorausgegangenen Nacht stahl er in Oberwallmenach dem Carl Philipp Zimmermann 30 Mk. bares Geld, eine Pfeife, eine Cylinderuhr und ein Kästchen Cigarren. In der Nacht vom 27./28. August drang er in das Haus des Wirthes Christian Spithorn in Lipporn ein, durchwühlte Kommode und Schränke, mußte aber leer ausgehen, da er wurde sogar festgenommen und in einer Stube im zweiten Stockwerk von zwei Wächtern bewacht. Als diese aber eingeschlafen waren, entkam er durch einen kühnen Sprung aus dem zweiten Stock auf die Straße. In der Scheune des Johann Wagner in Lipporn suchte er für den Rest der Nacht Unterschlupf. Dort wurde er anderen Tags betreten und von dem Gensdarmen nach St. Goar geschafft. Hier zertrümmerte er in dem Arrestlocal den Ofen, indem er eine Eisenklinge losriß, mit welcher er durch die Mauer ein Loch brach, um auf diesem Wege zu entfliehen. Der Angeklagte hatte bei den früheren Verhandlungen ein Märchen von zwei Anarchisten erzählt, die alle diese Gegenstände gestohlen hätten; er habe sich nur der Hehlerei schuldig gemacht. Auch heute blieb er noch auf dieser ungläublichen Geschichte standhaft bestehen, wurde aber durch die Beweisaufnahme gründlich überführt und zu einer Gesamt-Zuchthausstrafe von 6 Jahren und zu 4 Wochen Haft verurtheilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf die Dauer von 6 Jahren aberkannt und seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. — Der bisher unbestrafte Ländler Johann B. in Mittelheim ist wegen Fälschung einer Privat-urkunde und wissentlich falscher Anschuldigung angeklagt. Der Angeklagte war früher Mitglied des Gemeinderaths in Mittelheim. Bei

der im December 1884 vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes von den beiden Führern Schönleber und Strohschneider nicht gewählt worden. Aus diesem Umstande, so folgert die Anklage, gesucht haben, sich an den beiden Führern zu rächen. Da geschah, daß Rgl. Landrathsamt in Wiesbaden ein vier Seiten langer Brief, unterzeichnet von Wagner in Detrich. In dem Briefe aber wurden die beiden Führer Schönleber und Strohschneider beschuldigt, daß sie die Pferde ohne Beaufsichtigung herumlaufen ließen (Uebertretung des §. 11 des Feld- und Forstpolizeigesetzes). Es ist hiermit eine strafbare Handlung zur Anzeige gebracht worden. Da aber durch die heutige Beweisaufnahme festgestellt worden ist, daß niemals die Pferde der beiden Führer unbewacht umhergelaufen sind, so war die Anzeige wider besseres Wissen gemacht worden. Der Verdacht, diesen Brief geschrieben zu haben, lenkte sich halb auf den Angeklagten B. Doch das von Seiten der Anklage als Motiv für die Handlungsweise des Angeklagten vorgetragene Argument, der Angeklagte habe aus Rachsucht gehandelt, hat durch die heutige Beweisaufnahme eine Bestätigung nicht gefunden. Da der Gerichtshof auch die in dem Gutachten des schrittmündigen Secretärs Weyer hier angegebenen Momente nicht für ausreichend erachtete, um zur Ueberzeugung von der Schuld zu gelangen, so sprach derselbe den Angeklagten trotz des auf ihm ruhenden Verdachtes mangelnden Beweises halber von der Anklage der Urkundenfälschung und der wissentlich falschen Anschuldigung frei und legte die Kosten des Verfahrens der Staatskasse zur Last. — Der Landwirth Johann Fr. und der Fuhrmann Jacob M. III., Beide in Kiedrich wohnhaft, stehen wegen Eigenthumvergehens unter Anklage. Fr. hatte in einem zu dem Oberglabbacher Gerleindewald gehörigen Distrikt am 1. Mai v. J. an einer zum Abfahren besonders ungünstigen Stelle nur noch drei Nummern Holz stehen. Am anderen Tag, dem 2. Mai v. J., fand der Holzkaufler Kirchner noch denselben Holzbestand in dem betreffenden Walddistrikt vor, jedoch fehlte es in der Zeit zwischen dem 1. und 2. Mai von dem Holze des Fr. nichts aus dem Walde abgefahren worden. Der Angeklagte Fr. gesteht nun zu, daß er am Nachmittag des 1. Mai mit M. eine Fuhr Holz aus dem Walde weggeholt hat. Daraus gewann der Gerichtshof die Ueberzeugung, daß dieses fremdes Holz war, welches dem Fr. nicht gehörte. Dies wird auch bestätigt durch die Aussagen der Belastungszeugen. Der Angeklagte M. ist ebenfalls des Diebstahls beschuldigt und zwar soll er gemeinschaftlich mit Fr. gehandelt haben. Es steht fest, daß er am Nachmittag des 1. Mai für Fr. Holz geladen und in dessen Behausung gefahren hat. Der Gerichtshof hat angenommen, M. habe gewußt, daß fremdes Holz aufgeladen werde, nicht aber Gemeinschaftlichkeit der That, sondern nur Beihilfe zum Diebstahl. Er verurtheilte daher Fr. wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 4 Monaten Gefängnis, M. wegen Beihilfe zu einem Diebstahl im wiederholten Rückfalle zu 3 Monaten Gefängnis und legte beiden Angeklagten die Kosten des Verfahrens auf. — Der bereits achtmal gerichtlich bestrafte Kellner Alexander A. dahier ist nunmehr wiederum wegen Diebstahls und Widerstands gegen die Staatsgewalt angeklagt. Am 13. September v. J. trieb er sich mit einer Schleuder auf den Aedern unfern der Adolphskollee umher in der Absicht, Tauben zu schießen. Er erlegte auch eine schwarze Taube und ließ eben über ein besamtes Ackerstück, um seine Beute zu holen, als er von dem Nebenselbthüter Faust getroffen und angefaßt wurde. Als dieser seinen Namen feststellen wollte, erklärte er, er sei ein Wiesbadener Bürgersohn und habe nicht nöthig, einem Feldhüter seinen Namen zu sagen. Erst als dieser mit Verhaftung drohte, sagte er, er heiße Karl Schmidt und sei Diener in der Moritzstraße 12. Während der Feldhüter, in der linken Hand die angelegte Taube haltend, diesen Namen in sein Notizbuch eintrug, zog A. mit der Hand einen Gegenstand aus der Tasche und hob drohend den Arm zum Schläge. Aber der Feldhüter, die Bewegung wahrnehmend, kam ihm zuvor und verfestete ihm mit seinem Stöcke ein Paar kräftige Hiebe, so daß ihm das Schlägen verging. Während A. die drohende Bewegung mit der Hand machte, ließ er auch eine drohende Aeußerung fallen, wie: „Wart! Freunde, wir sprechen uns noch.“ Der Herr Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft hielt den Angeklagten durch die übereinstimmenden Aussagen der beiden Belastungszeugen, deren einen A. selbst angegeben hatte, vollständig überführt und beantragte eine Gesamtgefängnisstrafe von 4 Monaten und 3 Wochen Haft. Der Gerichtshof aber beschloß, die Sache bis Donnerstag Morgen 9 Uhr auszusprechen und vorerst die Akten A.'s wegen Diebstahls von dem königlichen Schöffengerichte dahier einzuziehen.

✓ (Öffentliche Sitzung des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung IX., vom 19. Januar.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Schöffen: die Herren Ländler Christian Christmann und Spengler Louis Conrad, Beide von hier. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Häuser. — Der wegen Diebstahls schon vorbestrafte Tagelöhner Wilhelm B. von Stedenroth ist in der Nacht vom 3./4. Juni v. J. in dem einen 4 Fuß hohen Baum überstieg, in den Garten des hiesigen Schreiners Wilhelm B. eingedrungen, um dort zu schlafen. Wegen Hausfriedensbruchs wurde er zusätzlich zu der von ihm zu verbüßenden dreiwöchentlichen Gefängnisstrafe zu einer solchen von 2 Tagen verurtheilt. — Der Lohnkutscher Carl M. und der Drochkutscher Georg S. von hier sind seit längerer Zeit schon „gute Freunde“. Als der Erstere am 2. October v. J. an dem Kutscher S. vorbei über die Straße fuhr, schlug er mit seiner Peitsche nach diesem, S. aber wehrte den Schlag ab. Bei dieser Gelegenheit ist an dem Wagen des Kutschers S. eine Fenster Scheibe zertrümmert worden. Da aber nicht nachgewiesen werden konnte, daß der Lohnkutscher M. es war, der vorsätzlich und rechtswidrig eine fremde beweyliche Sache geküßt habe, wurde er von der Anklage der Sachbeschädigung kostenlos freigesprochen. — Am 27. November v. J. ging der J. B. hier beschäftigte Schreiner-gehilfe Max D. mit seinem Freunde auf dem Andreasmarkt umher. D's Freund, der sich ein Vergnügen daraus machte, Passanten anzurempeln,

halb von dem Schuttmann Hellmann verhaftet, um zur Polizei-Brücke geführt zu werden. D. aber lief neben seinem festgenommenen Freunde her, hing sich in dessen Arm und ließ sich auch von dem Schuttmann wegweisen, sondern gab ihm belästigende Antworten, so daß er verhaftet und vorgeführt werden mußte. Wegen öffentlicher Beleidigung erkannte der Gerichtshof den Angeklagten für schuldig, verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von 10 Mk. event. zu 2 Tagen Gefängnis und sprach dem beleidigten Schuttmann die Befugnis zu, den entscheidenden Theil des Urtheils auf Kosten des Angeklagten i. J. zu veröffentlichen. — Der hiesige 2. Ritt Wilhelm Ludwig G., welcher in seinem Wirthschafts-localen Schmarbiel gebildet hatte, wurde in eine Geldstrafe von 3 Mk. genommen. — Die hiesige Köchin Emilie A. wurde von der Anklage des Diebstahls freigesprochen. — Die Anklagesache gegen den schon bestraften Tagelöhner Friedrich Carl Wilhelm A. dahier wegen Verwundung wurde im Interesse der Beweisaufnahme auf den 9. Februar Vormittag 11 1/2 Uhr vertagt. — Das Gleiche geschah in der Anklagesache gegen den Geschäftsführer in einem Circus, Heinrich Sch., z. J. in Wien, welcher beschuldigt ist, daß er am 18. Juli v. J. in der Wirthschaft von Hugo Wille dahier, wo er damals wohnte, sich eines Hausfriedensbruchs und seines öffentlichen Aergernisses schuldig gemacht habe. — Der Maurer Friedrich Wilhelm W. II. in Dogheim hat einem Collegen eine Laube gestohlen. Er wird dies mit 1 Tag Gefängnis büßen müssen. — Die Ehefrau des hiesigen Schuhmachers D., Elisabeth, hat in dem hiesigen Gefängnis, wo sie eine Freiheitsstrafe verbüßt, eine Anzahl Spizen gestohlen. Sie erhielt dafür 14 Tage Gefängnis. — Die Dienstmagd Luise B. von Wallraabenstein stahl am 15. November, als sie bei dem hiesigen Trödler Salomon Seelenfreund sich einsand in der Absicht, dort etwas zu kaufen, diesem einen Frauenrock im Werthe von 8 Mk. und ein Paar Frauen-Halbschuhe im Werthe von 6 Mk. Das Urtheil lautet auf 14 Tage Gefängnis. — Die Dienstmagd Elisabeth G., kaum 15 Jahre alt, aber doch bereits wegen Diebstahls vorbestraft, hat jetzt wiederum gestohlen. Wegen des geringen Werthes der entwendeten Sachen erachtete der Gerichtshof eine Gefängnisstrafe von 1 Woche für ausreichend.

* (Königl. Dankschreiben.) Dem Herrn Grafen Matuschka-Griffenclau ist ein Allerhöchstes Dankschreiben Sr. Majestät des Kaisers zugegangen als Erinnerung auf die Glückwünsche des ständischen Verwaltungsausschusses anlässlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät.

* (Zur Bürgermeisterwahl.) Am morgen Freitag den 22. Jan. Abends 8 1/2 Uhr wird der Gemeinderath die Gemeinbewähler zu einer Versammlung in die „Kaiserhalle“ einladen, in welcher die Candidaten für die 11. Bürgermeisterstelle, die Herren Bürgermeister Alberti und Gerichts-Beisitzer Fels aus Rüdesheim, sich der Bürgerschaft vorstellen werden. — Die Wahlmännerwahl in dieser Angelegenheit ist für nächsten Mittwoch den 27. Januar vorgehen.

* (Die „Wiesbadener Sterbekasse“), als welche der vormalige „Bürger-Kranken- und Sterbe-Verein“ fortbesteht, ist nach dem in der hiesigen Generalversammlung vorgetragenen Rechenschaftsbericht finanziell nicht schlecht bestellt. Insbesondere erhielt aus demselben, daß seit April bis Ende December 3476 Mk. Sterberente gezahlt wurden und der gegenwärtige Grundstock 1787 Mk. 52 Pf. beträgt. In der Generalversammlung wurde der Wunsch ausgesprochen, es möchte der Versuch gemacht werden, die verschiedenen Sterbekassen zu einem großen Ganzen zu vereinigen. Bei der Wahl des Vorstandes wählte man die Abtretenden wieder, nem dagegen die Herren Gütler, Klepper, Jacobi und Risch.

* (Die Gesellschaft „Fraternitas“) hielt am Montag Abend ihre erste diesjährige Generalversammlung ab. Nach dem vorgetragenen Bericht des Präsidenten hat die Gesellschaft im abgelaufenen Jahre einen sehr erfreulichen Aufschwung genommen, wovon das viele Wachsen der Mitgliederzahl am besten Zeugnis gibt. Ebenso sind die Fortschritte des Männerchors der Gesellschaft unter Leitung des Dirigenten, Kgl. Kammer-musikers Herrn Carl Hirsch, als höchst befriedigend zu bezeichnen. Nach Beschluß der Generalversammlung hat die „Gesellschaft Fraternitas“ sich nunmehr als Männergesang-Verein „Fraternitas“ constituirt, auch ist künftighin die Bestimmung getroffen, daß den bisher eingeladenen Gästen nunmehr Jahreskarten, welche zu dem Eintritt sämmtlicher Veranstaltungen berechtigen, zugesandt werden. Demnächst (etwa Mitte März c.) wird eine carnavaleske Damenfestung stattfinden, worauf schon jetzt aufmerksam gemacht sei. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Albert Popp als 1. Präsident, Wilh. Klok als 11. Präsident, Wilh. Frank als Schriftführer und Controleur, Chr. Schmidt als Cassirer, Wilh. Feuerbach als 1. Beisitzer, Frh. Schmidt als 11. Beisitzer, Alex. Schipper als Deconom.

— (Der „Wiesbadener Männergesang-Verein“) sieht sich wiederum vor die für einen Gesangschor so wichtige Dirigenten-Frage gestellt, da der bisherige technische Leiter des Vereins, Herr Capellmeister Smolian, sein Amt mit dem 1. April aufgeben und sich ganz dem Privatunterricht in Musik und Gesang widmen will. Zunächst wird der Verein, wie wir hören, in unserer Stadt selbst Umschau halten, ob nicht eine passende Kraft zu finden ist, andernfalls weitere geeignete Schritte thun, um für Herrn Smolian einen passenden Ersatz zu schaffen. Die Frage ist für den „Männergesang-Verein“ um so wichtiger, als er bei der bevorstehenden Sängerreise nach Oesterreich doch mit Ehren auftreten will.

* (Die deutsch-katholische [freireligiöse] Gemeinde) veranstaltet, vielseitigen Wünschen entsprechend, im Laufe dieses Winters und Frühjahrs jeden Monat einmal gefällige Abend-Versammlungen von Mitgliedern und Freunden der Gemeinde, in welchen Vorträge erlesen und heiteren Inhalts, Discussionen, Gesang und Musik u. s. w. abzuwechseln sollen. Die erste dieser Abend-Versammlungen findet am Samstag den 23. 1. Mts. Abends um 8 Uhr im Saale des „Hotel Hahn“, Spiegelgasse 15, statt. Voraussichtlich werden diese Versammlungen zahlreich besucht werden. — Mittwoch, den 27. 1. Mts. Abends um 8 Uhr wird im großen Saale des „Hotel Victoria“ zum

Besten des Baufonds für einen Andachtsaal der Gemeinde Herr Prediger Carl Voigt von Offenbach über die neu aufgefundenen Schrift: „Die Lehre der zwölf Apostel“ einen Vortrag halten. — In demselben Saale wird am ersten Ofterfeiertage Herr Prediger Albrecht die Confirmation von 12 Kindern der Gemeinde vornehmen, da der Saal der Mittelschule in der Rheinstraße für diese Feier zu klein ist.

* (Todesfall.) Der Kreis- und Communal-Landtags-Abgeordnete Bürgermeister Friedrich Wilhelm Schön zu Hahnstätten ist in Folge eines Herzschlags am Dienstag gestorben.

* (Straßenperre.) Der Grünweg wird behufs Vornahme von Pflasterarbeiten auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

* (Verhaftung.) In den letzten Tagen wurden verschiedene Einbruchsdiebstähle hier verübt; namentlich galt es Lauben und sonstige Haushierchen zu entwenden. Die Art der Einbrüche ließ vermuthen, daß sie von einer und derselben Bande verübt wurden. Vorgefunden gelang es nun der Polizei, drei junge Burschen zu ertappen und festzunehmen, welche der Diebstähle dringend verdächtig sind. Daß dieselben auch andere Sachen nicht verschmähten, geht daraus hervor, daß sie aus einem Schaukasten in der Webergasse eine Anzahl wollener Strümpfe entwendeten und zwar zu einer Zeit, wo das Geschäft offen und die Straße sehr belebt war.

* (Dogheim.) Am letzten Sonntag hielt der hiesige „Sanitäts-Verein“ seine diesjährige Generalversammlung ab. Aus dem in derselben vorgetragenen Bericht des Cassirers war zu ersehen, daß der Verein den Zweck verfolgt, seinen Mitgliedern durch gegenseitige Unterstützung, d. h. regelmäßige wöchentliche Beiträge — mindestens 20 Pf. à Mitglied und Woche — in Krankheitsfällen unentgeltliche ärztliche Behandlung durch einen gemeinschaftlichen Arzt zu bieten. Dieser Zweck ist bis jetzt vollkommen erreicht worden! Der Verein trat im October 1880 mit 240 Mitgliedern ins Leben. Die Mitgliedschaft des Vereins können alle in Dogheim wohnende Familien, sowie einzeln stehende Personen sich erwerben. Mit dem bei der Gründung des Vereins dahier stationirten Arzte kam man überein, ihm für seine Dienstleistungen vorläufig 2750 Mk. pro Jahr zu zahlen, doch konnte dieses Honorar bei der wachsenden Mitgliederzahl schon gegen Ende des ersten Jahres auf 3000 Mk. erhöht werden. Die Einnahmen des Vereins setzen sich zusammen: aus den wöchentlichen Beiträgen, dem Eintrittsgelde der zutretenden Mitglieder und aus Capitalzinsen. Die feststehenden Ausgaben pro Jahr erstrecken sich auf das Honorar des Arztes von 3000 Mk., den Erbeerbloß des Vereinsdieners von 150 Mk. und auf 50 Mk. Vergütung des Cassirers. Die Bilanz von 1885 weist auf: 428 Mitglieder, 281 Mk. 76 Pf. Cassen-Mehreinnahme und ein Capitalvermögen von 3193 Mk. 65 Pf. Diese günstigen Finanzverhältnisse gestatteten es, daß im verfloffenen Jahre der Beitrag von 2 Monaten (December und Januar) nicht erhoben zu werden brauchte. Auf dieses in so kurzer Zeit erzielte Resultat edler Selbsthilfe kann der Verein stolz sein. Möge er auch in Zukunft wachsen und gedeihen!

* (Diebich.) Herr Lieutenant Kosack ist zum Adjutanten der Unteroffizierschule ernannt worden. — Der Provinzial-Ausschuß in Mainz hat die hiesige Königl. Unteroffizierschule mit ihrer Einsprache gegen die von Herrn Victor Meyer dahier nachgesuchte Concessions-Ertheilung zur Gelatine-Fabrikation auf der Amöneburg totenförmig abgewiesen.

* (Destr.) Dieser Tage kamen dahier Zwillinge zur Welt, welche an der Seite ähnlich wie die flammenden Zwillinge zusammengewachsen waren. Herr Dr. Schneider hat dieselben nach ihrem Tode in Spiritus gelegt, um sie einem Museum zu überweisen.

* (Vom Feldberg) berichtet die „F. Z.“: „Bei einem von mehreren Jägern Ober- und Niederreisbergers heute (Montag) veranstalteten Jagen ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Durch das Abdrallen einer Kugel auf einem Steine erhielt nämlich der Feldbergwirth, Herr Ungeheuer, einen Schuß. Die verirrte Kugel ging schräg an der Vorderseite des linken Oberschenfels hinein und hinten heraus. Ebdere Theile wurden glücklicherweise nicht verletzt. Da bald ein Arzt zur Stelle war, so steht zu hoffen, daß der Betroffene in einigen Wochen wieder geheilt sein wird. Für diese Zeit wird die Wirthschaft des Feldberghauses geschlossen bleiben. Die Freunde des Feldbergs werden indeß unter dieser Maßregel nicht viel zu leiden haben, da in Folge des bedeutenden Schneefalles die Wege zum Feldberg fast vollständig ungangbar sind.“

* (Frankfurt.) Eine rothe Nase ist die unerfreuliche Fierde der Gattin eines hiesigen Kaufmanns. Um die Nothe los zu werden, versetzte sie die Nase allabendlich vor dem Schlafengehen mit einer Tinctur ein, die auf dem Schreibtische ihres Mannes zu sehen pflegte. Jüngst Abends vollzog sie diesen Verschönerungsact in vollkommener Dunkelheit, und als sie des anderen Morgens erwachte, war ihr Gesichtserker nicht mehr roth, sondern vollkommen blau. Die unglückliche Frau schrie laut auf vor Entsetzen, ihr Mann sprang aus dem Bette und constatirte unter unbändiger Heiterkeit, daß sein Frauchen ihr Näschchen mit blauer Hectographen-tinte eingeschnürt hatte, die neben der Tinctur auf dem Schreibtische stand. Man schaffte Salzsäure herbei, rieb das Näschchen mit einer verdünnten Lösung derselben ein und bald erhielt es seine hübsche rothe Farbe wieder. „Eine rothe Nase“, meinte die unglückliche Frau unter Thränen, „ist schon nicht schön, aber eine blaue wäre doch gar zu furchtbar.“

Kunst und Wissenschaft.

— (Das IV. Symphonie-Concert der Königl. Capelle) wird unter Mitwirkung Emil Göze's nächsten Montag den 25. Januar stattfinden. Außer dem gefeierten Tenoristen wird noch der neu angestellte 1. Violoncellist der Königl. Capelle, Herr Oscar Brückner, als Solist in demselben auftreten. Das Concert beginnt ausnahmsweise schon um 5 Uhr, um auch den Besuchern des auf den gleichen Tag anberaumten Gacilienverein-Concertes, welches um 8 Uhr seinen Anfang nimmt, die Möglichkeit zu geben, demselben beizuwohnen.

* (Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz bis zum 27. Januar.) Donnerstag den 21.: „Der Postillon von Conjumeau“. Freitag den 22.: „Krieg im Frieden“. Samstag den 23.: „Pavogeno“. Sonntag den 24. Nachmittags 3 Uhr (zu halben Preisen): „Goldbelse“. Abends 6 1/2 Uhr: „Gasparone“. Montag den 25.: „Othello“. Dienstag den 26.: „Tannhäuser“. Mittwoch den 27. (Gastspiel der Frau Marie Geisinger): „Die Dame mit den Camellen“.

* (Das großherzogliche Hoftheater zu Schwerin) beging am 17. Januar sein 50-jähriges Jubiläum. Der Festvorstellung wohnte, wie 1836, die Großherzogin-Mutter, die Schwester des Kaisers, bei. Der Großherzog richtete aus Cannes ein Telegramm an den Intendanten Lebédur, in welchem er den Mitgliedern Glückwunsch und Dank ausdrückt, ferner an den Capellmeister Schmitt eine besondere Anerkennung für dessen 30-jähriges Verdienst um die Musikpflege in Mecklenburg.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) empfing am Dienstag im Schlosse zu Berlin das Präsidium des Abgeordnetenhauses, welches darauf auch von der Kaiserin empfangen wurde.

* **Deutscher Reichstag.** (26. Sitzung vom 19. Januar.) Das Haus setzte die zweite Verathung des Etats der Post- und Telegraphen-Verwaltung fort. — Die erste Baurate für ein neues Dienstgebäude in Ludwigslust wird dem Commissionsantrage entsprechend gestrichen; auch betreffs der ersten Baurate für das Dienstgebäude in Verden beantragt die Commission die Streichung. — Die Abgg. Kaiser, Klemm, Hamacher und Günther treten lebhaft für die Bewilligung ein. — Die Abgg. Baumbach und Freiherr v. Franckenstein befürworten den Commissionsbeschluß. — Bundes-Commissar Fischer bezeichnet das Dienstgebäude als dringend nothwendig. — Nachdem auch Abg. v. Köller die Etatsposition befürwortet, wird dieselbe, entgegen dem Commissionsantrage, mit 111 gegen 93 Stimmen angenommen; dagegen wird die erste Baurate für das Dienstgebäude in Allenstein gestrichen, ebenso die Forderung von 136,000 Mk. für einen Bauplatz und das Dienstgebäude in Briesg, obgleich Abg. v. Heidebrand und der Kaiser, sowie Bundes-Commissar Fischer die Bewilligung lebhaft befürwortet hatten. — Die erste Baurate für das Postgebäude in Sondershausen wird entgegen dem Commissionsbeschluß auf Antrag des Abg. Lippe bewilligt. — 127,400 Mk. für den Ankauf eines Grundstücks in Landsberg behufs Baues eines Postgebäudes werden gestrichen. — Die Einnahmen, sowie der Rest des Etats werden ohne Debatte bewilligt. — Der Etat der Reichsdruckerei wird ohne Debatte genehmigt, ebenso erledigte das Haus den Handels-, Schiffsahrts- und Consular-Vertrag zwischen dem deutschen Reiche und der dominikanischen Republik in erster und zweiter Lesung durch unveränderte Genehmigung. — Das Ordinarium des Auswärtigen wird ohne Debatte angenommen. — Beim Extraordinarium zur Post (zur Einleitung derjenigen Maßnahmen, welche zur Durchführung der dem Reiche in Kamerun, Togo und Angola-Bequena zufallenden Aufgaben nothwendig sind) beantragt die Commission Bewilligung. — Abg. Windthorst bemerkt, daß aus der vorjährigen Bewilligung kein Präjudiz für dieses Jahr zu ziehen sei. Er hoffe, daß von den Regierungen eine beruhigende Erklärung, betreffend die freie Zulassung des Missionswesens, auch des katholischen, gegeben werde; sollte das bis zur dritten Lesung nicht geschehen, so werde er beantragen, der Reichstag möge die Erwartung aussprechen, daß die in der Congo-Acte stipulirte Toleranz auch in den deutschen Colonialgebieten gegenüber den katholischen Missionen ausgeübt werde. — Abg. Schrader hofft, daß für die nächste Zeit keine neuen Colonisations-Organisationen eingeführt würden. Wünschenswerth sei auch, die Firmen, welchen der Schutz der Colonien am meisten zu Gute komme, auch in besonderen Maße zu den Kosten heranzuziehen. — Abg. Börmann betont, daß die Hauptausfuhr nach Kamerun nicht in Spirituosen bestehe. Es würden dorthin exportirt etwa 50 pCt. Baumwollwaaren, 38–40 pCt. verschiedene Waaren und nur 10–12 pCt. Spirituosen; übrigens wenn man die Spirituosen für Kamerun für verderblich halte, so gelte das doch für Deutschland unbedingt auch. Was die Heranziehung der Firmen zu den Kosten anlange, so sei dies möglich durch einen Import- oder Exportzoll. Da aber der letztere besondere Kosten durch neu anzukommende Beamte erfordere, so müsse man ersteren vorziehen. Die Firmen würden sich auch nicht weigern, ihren Theil zu den Kosten beizutragen. Uebrigens hätten sich seit sechs Monaten die Handels-Verhältnisse Afrikas völlig verändert; nicht unwahrscheinlich sei das Rückgehen des dortigen Handels. Es sei der Versuch gemacht worden, Plantagen dort anzulegen; er habe die Hoffnung, daß dieser Versuch gelingen werde und daß, was deutscherseits in Kamerun und anderwärts geschehen sei, nicht nur der deutschen Industrie Nutzen bringe, sondern auch dem deutschen Reiche Ehre mache. — Staatssecretär v. Bötticher glaubt, die Regierung dürfe im Falle der Bewilligung der vorliegenden Position die Fonds auf das nächste Jahr übertragen. Wenn also in diesem Jahre der betreffende Bau begonnen, aber nicht vollendet werde, so habe die Regierung das Recht, den Rest der Summe auf das nächste Jahr zu übertragen. Daue die Regierung dagegen in diesem Jahre nicht, so werde sie im nächsten Jahre die volle Summe in den Etat einstellen. — Abg. Windthorst glaubt, es gebe in Kamerun kein für die Einwanderung geeignetes Terrain. Auf alle Fälle sei der Nutzen der Colonisationskosten doch sehr zweifelhaft. Er halte es für eine schlechte Vorbereitung der Civilisation, Branntwein nach Afrika zu exportiren. Er bleibe der Meinung, die Colonisation schädige durch das nothwendige Anwerben der Flotte die Landarmee. — Abg. Richter hält die Auslegung des Staatssecretärs über die Uebertragbarkeit als unzutreffend, nur ausnahmsweise sei dergleichen gestattet, nämlich wenn dies im Etat vermerkt

sei, was aber hier nicht zutrefte. Er beantrage den Titel an die Colonien zurücküberweisen. Redner befürwortet die amtliche Untersuchung des geführten Branntweins. Wenn der Branntwein für Kamerun bestimmt sei, so lasse das keinen Rückschluß auf Deutschland zu. — worden, der Reichszucker wolle uns solche Colonien ersticken. — deutschen Kaufleute die Schutzoberhoheit übernehmen zu lassen, stehe aber die Flaggenhissung auf den Marichall-Inseln vermuthen. — Abg. Stöcker (Siegen) bestreitet, daß Kamerun sich für die Colonisation eigne und protestirt dagegen, daß die Colonien als Gebiete der Mission als intolerant hingestellt werde. Branntweinausfuhr wendet sich der Redner gegen den Kaiser. Den Schnaps dürfe man nie und nimmer als „Heilmittel“ ansehen. — Abg. Börmann erklärt bezüglich der Branntwein-Untersuchung des ausgeführten Branntweins könne auch er Interesse wünschen. Er halte es nicht für schädlich, wenn Kamerun nach der Arbeit ein Gläschen Schnaps erheben dürfe. dem Abg. Stöcker wünscht er, daß er die Milde seiner Sprache gegen Andersgläubige richte, namentlich von der Juden. Bundes-Commissar v. Fischerborn gibt zu, daß die Schätze Kameruns nach der Position freitrag sei, glaubt aber nicht, daß die Budget-Commission ein fester Boden für dieselben habe. — Abg. Windthorst ist für die Ueberweisung an den Reichstag. Redner hält keine Ansicht von der Schädlichkeit des Branntweins. Daß man gegen die katholische Mission intolerant verfahren dürfe, Niemand bestreite, das habe auch Stöcker nicht widerlegt. — Abg. Stöcker: Die Reichsregierung habe das Prinzipien festgehalten, daß die katholischen und die evangelischen Missionen gleichberechtigt sein seien der Orden wegen Ausnahmen gemacht worden. — schließlich an die Commission zurückverwiesen. Der Rest des Etats wird ohne Debatte genehmigt. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch 1 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen: Etat, Zölle, Gebrauchssteuern, Reichs-Stempelabgaben. Schluß der Sitzung 1/6 Uhr.

* (Zur Balkan-Krise) wird aus Sofia, 19. Januar, gemeldet: „Die Antwort der Regierung auf eine Circularnote der Mächte bezüglich der Abrüstungen erkennt an, daß Rußland sich fortbauend für das Ende der Balkanstaaten interessire, namentlich Bulgariens. Die Regierung bereite, abzurufen, sobald Serbien, das von Tag zu Tag eine drohenden Haltung einnehme, formell sich verpflichtet habe, abzurufen, oder sobald die Großmächte die Wiederherstellung des Friedens gesichert und eine Garantie übernommen haben, daß Bulgarien nicht nochmals von Serbien angegriffen werde.“ — Ähnlich lautet auch die Antwort Griechenlands, was die Friedensverhältnisse auf der Balkan-Halbinsel anlangt. — Serbien erklärt, daß die Situation, in der sich die Balkan-Halbinsel befindet, eine Demobilisirung der Armee unmöglich mache, trotz des guten Willens, der Serbien stets gezeigt habe, die Rathschlüsse und Vorstellungen der Großmächte auch dann zu respectiren, wenn die Interessen Serbiens Rathschlüsse ganz anderer Natur erheischt hätten. Weiter spreche gegen die Demobilisirung der Umstand, daß die Friedensverhandlungen mit der Pforte, als dem zuzuerwartenden Hufe Bulgariens, noch gar nicht begonnen haben und deren Resultat absolut nicht vorhersehen könne. — Bukarest ist als Ort für den Zusammentritt der Delegirten zu den Friedensverhandlungen bestimmt.

Vermischtes.

— (Die Gesamtkosten der Volkszählung), sowie die Verarbeitung und Publication der Resultate dieser Zählung sind ausschließlich derjenigen Ausgaben, welche durch Mittheilung von Abtheilungen der Zählarten u. über die in Preußen ermittelten Ausländer an die betreffenden fremden Staaten entstehen, auf 589,100 Mk. veranschlagt. Davon werden für das Etatsjahr 1885/86 320,500 Mk. als außerordentliche Ausgabe verzeichnet, 215,600 Mk. sind für das Rechnungsjahr 1886/87 in Ansatz gebracht und 53,000 Mk. für das darauffolgende Jahr vorbehalten.

— (Eine sonderbare Wache-Veileidigung.) An den hiesigen anwaltlichen Functionär eines Wiener Bezirksgerichtes ist folgende interessante Meldung von einem Sicherheits-Wachmann gelangt: „Meine Verurteilung auf meinen Dienst habe ich die Meldung, daß der Wachmann Franz G., als ich ihn darauf aufmerksam machte, daß die polizeiliche Sperrstunde da wäre, er möge das Local schließen, mir zurief: „Ich möchte ich wünschen, daß mei' Frau Ihre Schwiegermutter und mei' Schwiegermutter Ihre Frau wäre, dann wären's nimmer so ausgeblieben, dann wären's ganz stad.“

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitselle.

Magenleidende betragen bekanntlich nicht den Genuß von Wein und Thee, deßhalb ist denselben, sei es nun, daß es sich um ein primäres Magenleiden oder um ein secundäres im Gefolge anderer Krankheiten (wie Blutarmuth, Lungenleiden u. dgl.) handelt, an ihrer Stelle der Gebrauch des reinen entölten Cacao zu empfehlen, der einmal die schädlichen Wirkungen jener auf die Verdauung nicht hat, andererseits aber durch seinen hohen Gehalt an Proteinstoffen auf die Ernährung und die Verbesserung der Blutmischung von hohem Einfluß ist. Der Cacao ist natürlich rein und von feinstem Geschmack sein, und ist holländischer Cacao besonders zu empfehlen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Holzversteigerung.

den 25. Januar cr., von Vormittags 10 Uhr an wird in dem städtischen Walddistrikt „Gehr“ öffentlich meistbietend versteigert und verkauft: 1. 33 eichene Stämme von 6,89 Festm. Cubit-Inhalt, 2. 39 Raummeter eichenes Scheitholz, 3. 39 Raummeter eichenes Stochholz von 2,20 Meter Länge, 4. 300 Stück eichene Buchene Scheitholz, 5. 51 Raummeter Buchene Scheitholz, 6. 13,425 Stück Buchene Wellen, 7. 6 Raummeter Buchene Weichholz, 8. 5 Haufen Reiser. Es wird Credit bis zum 1. September c. bewilligt. Um 9 1/2 Uhr Vormittags auf der alten Schwalbe vor Kloster Clarenthal.

18. Januar 1886. Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung.

den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr an werden in dem Herzoglichen Park zu Platte öffentlich versteigert: 1. Theil: 298 Rmtr. Buchene Scheite, 261 „ Knüppel und 4475 Stück „ Oberholz-Wellen

öffentlich versteigert.

Das Holz ist von vorzüglicher Qualität und sitzt gut zur Abfahrt.

Sammelplatz im Schlage bei No. 318.

Das sogen. Raurober Thor am Erbenheimer Kastenborn, Engenhäuser Weg, am Schwarzbach und der Steinritz sind offen. Diebrich, den 19. Januar 1886. Der Oberförster.

Weimar.

Holzversteigerung.

Montag den 25. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Dohheimer Gemeindewald „Mittlere Weisenberg“, Abth. V.:

88 Rmtr. Buchenes Scheit- und Brügelholz, 8 „ tieferes „

1150 Stück Buchene Wellen

mit Creditbewilligung bis zum 1. September d. J. an Ort und Stelle versteigert.

Dohheim, den 19. Januar 1886. Der Bürgermeister. Heil.

Holzversteigerung.

Dienstag den 26., Mittwoch den 27. und nöthigenfalls Donnerstag den 28. Januar, jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Langenhainer Gemeindewald Distrikt „Bauwald“ 7a zur öffentlichen Versteigerung:

334 eichene Werkholzstämme von 204,88 Festmeter,

423 Rmtr. eichenes Scheitholz,

76 „ Knüppelholz,

4740 Stück Buchene und

1700 „ eichene Wellen.

Bemerkt wird, daß am ersten Tage nur Stammholz zur Versteigerung kommt, sodann, daß gegen Bürgschaft auf Verlangen Credit bis zum 1. September d. J. gegeben wird und daß sämtliches Holz zur Abfahrt gut lagert.

Langenhain im Amte Hochheim, den 12. Januar 1886.

Der Bürgermeister.

Schneider.

Termin-Kalender.

Donnerstag den 21. Januar, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrikt „Himmelsöhr“. Sammelplatz um 9 1/2 Uhr an der „Kanzelbuche“. (S. Tagbl. 15.)

Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeindewald Distrikt „Ge“, Abtheilung B. (S. Tagbl. 15.)

Neue Kleiderschränke und Bettstellen billig zu verkaufen Helenestraße 23, Hinterhaus. 18788

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 22. Januar

im Saale des „Hôtel Victoria“

unter gefälliger Mitwirkung der Pianistin und Componistin Fräulein Luise Adolphe Le Beau aus München und des Herrn Kammermusiklers Krahner von hier:

II. Soirée für Kammermusik

des Herrn Concertmeisters H. Weber und der Herren Kammermusiker Troll, Knotte und Hertel.

- 1) Quintett für Clarinette und 2 Violinen, Viola und Violoncello von Mozart.
- 2) Quartett für Pianoforte und Streichinstrumente von Fräulein L. A. Le Beau.
- 3) Quartett für Streichinstrumente in F-moll, Op. 94, von Beethoven.

Anfang 7 Uhr.

Einführungskarten für Fremde à 3 Mk. bei Herrn Buchhändler Hensel. 277

Musikalischer Club.

Unseren Mitgliedern und Gästen zur gefälligen Kenntnissnahme, dass unser Concert nebst Ball nicht Sonntag den 24. Januar, sondern

Samstag den 23. Januar Abends 8 Uhr

im „Victoria-Saale“ stattfindet.

21645

Der Vorstand.

Kunstgewerbe- & Industrie-Schule

von

Frau Elise Bender.

Zu Jedermanns freiem Eintritt findet von Donnerstag den 21. bis Sonntag den 24. d. M. in den Räumen der Anstalt eine grössere Ausstellung statt, bestehend in Schülerinnen- und Atelier-Arbeiten der Industrie-Kunststickerei und kunstgewerblichen Abtheilung.

Zu zahlreichem Besuche ergebenst einladend, zeichnet

Mit aller Hochachtung

Frau Elise Bender,

21400

Hof-Kunststickerin, 1 Neugasse 1.

Grosses monatl. Abzahlungs-Geschäft

von Julius Glässner, Nerostraße 39.

Lieferung von ganzen Ausstattungen in Polster- und Kasten-Möbel. Preise courant. Große Niederlage in Eltville a. Rh. 1599

Heute

Fortsetzung des Freihand-Verkaufs der Möbel aus 5 Zimmern und Küche 35 Adelhaidstraße 35, Bel-Etage. 1508

Masken-, Gesellschafts- und Promenaden-Costüme werden elegant und billig angefertigt, Domino's von 2 Mark an 6 Mauritiusplatz 6, 2. Etage. 21481

Ein gebrauchtes Tafelklavier ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Exped. 21211

CONDENSED BEER

bewährt und sind die Versuche, welche englische und deutsche Aerzte in den letzten Jahren mit diesem Producte gemacht haben, von so überraschendem Erfolge gewesen, dass erste Autoritäten dieses natürlichste aller Heilmittel besonders für arme, Bleichsüchtige, Nervenkranken und Reconvalescenten mit Vorliebe verordnen.

CONDENSED BEER

Bestandtheile und verdankt seine Wirkung als mildes Schlafmittel dem Gehalte an Hopfen, dem narcotischen Alcahol.

CONDENSED BEER

wenn es die Etiquette der „Concentrated Produce Co. London“ trägt. Preis per Flasche in Carton 90 Pfennige.

CONDENSED BEER

ist reines englisches Porterbier im Vacuum condensirt; es enthält theile des englischen Bieres in sechsfach concentrirter Form in an Extractivstoffen entspricht dem zehnfachen Volumen gewöhnlicher Biere. Condensed Beer hat sich als diätetisches Mittel wie

enthält nach den Analysen des Geheimen Hofraths Professor Dr. Wiesbaden in 100 C. C. im Durchschnitt 42.22% Extractivstoffe in Alcohol. Die Extractivstoffe umfassen alle Bestandtheile des eng in concentrirter Form. Condensed Beer enthält naturgemäss auch

täglich vor dem Schlafengehen genommen, wirkt erwiesenermassen beruhigend auf das Nervensystem, ohne die üblen Nachwirkungen anderer Schlafmittel wie Opium, Morphin und Chloral etc., zu haben. Condensed Beer beschleunigt in allen Fällen die Genesung nach schweren Krankheiten; es ist nur

in allen grösseren Apotheken.

Engros: Fr. Riedel, Berlin W., Friedrichstrasse 173.

J. M. Andreae, Frankfurt a. M.

Geyer & Schumann, Leipzig. (F. A. 118/1 86)

Reichardt's**Universal-Sicherheits-Oel**

vollständig wasserhell, geruchlos und sehr sparsam brennend, zu jeder Petroleumlampe und jedem Docht verwendbar, nicht explosibel, alle anderen Leuchtöle an Güte und Ausgiebigkeit übertreffend, empfehlen

A. Schirg, Hofl., Schillerplatz 2.
Franz Strasburger, Kirchgasse 12.
Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.
Aug. Engel, Hofl., Taunusstrasse 4.
Joh. Rapp, Goldgasse 2.
Wilh. Braun, Moritzstrasse 21.
P. Hendrich, Dambachtal 1.
Aug. Helfferich, Hofl., Bahnhofstr.

C. Reppert, Adelsheidstrasse 18.
Aug. Korthauer, Akerstrasse 26.
Chr. Keiper, Webergasse 34.
E. Moebus, Taunusstrasse 25.
F. Blank, Bahnhofstrasse.
G. Mades, Rheinstrasse 36.
G. von Jan, Michelsberg 22.
Ad. Wirth, Kirchgasse 1.

J. C. Bürgener, Sellmundstrasse 35.
Diebich: Carl Mayer.
F. Schneiderhöhn.
Dieb.-Mosbach: H. Steinhauer.
Sonnenberg: Carl Bender I.
Dohheim: H. Thomas.
Langenschwalbach: M. Woeller.
Sdstein: Ph. Mauss.

Verkaufspreis: 32 Pfennig das Liter.

Specialität:**Friedrichsdorfer Zwieback.**

Der alleinige, bestrenommirte Zwieback von J. F. Pauly in Friedrichsdorf ist zu haben Michelsberg 14. 19972

Ital. Macaroni	per Pfd.	50 Pf.
Eierbandnudeln	"	40 "
Bandnudeln Ia	"	34 "
türk. Zwetschen	per Pfd.	von 18-60 "
deutsche u. amerik. Apfelschnitten	per Pfd.	40 u. 50 "
Ringäpfel	per Pfd.	60 "
große Thüringer Süßkirschen	"	40 "
empfiehlt	Mart. Lemp,	
21550	Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstrasse.	

Frische Monnickendamer Brat-Bückinge.

21536 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische, ächte Egm. Schellfische

heute eintreffend. 21716

44 Kirchgasse 44. J. C. Keiper, 44 Kirchgasse 44.

Borsdorfer Apfel

empfiehlt A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 21585

Peter Möller's Natureller Norwegischer Dorsch-Leberthran

frei von unangenehmem Geruch und Geschmack.

Ausgezeichnet auf 13 Ausstellungen stets allein mit den höchsten Preisen.	Eine Original-Flasche Mark 1.40.	In Paris 1878 geg. 43 Concurrenten allein mit der grossen goldenen Medaille.
---	----------------------------------	--

Ein reines Naturproduct von medicinischen Autoritäten empfohlen.

Zu haben in der Taunus-Apotheke in Wiesbaden.

Rheinischer Gendelhonig

vorzüglich gegen Husten, Verschleimung u., Brustleidenden zu empfehlen, a Flasche 50 Pfg. und 1 Mark.

Allein-Depot bei H. J. Viehoever, Hoflieferant, Marktstrasse 23. Rheinstrasse 17.

Natives Austern

empfiehlt frisch A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 21585

Prima Latwerge aus Birnen und Zwetschen haben Diebicherstrasse 17.

RENGEL & Co., Hannover,
 eigl. Hof-Chocoladen-Fabrik.
K- & Speise-Chocoladen,
 und Zucker, besonders reichhaltig an Cacao,
 vom feinsten Aroma.
auflösliche, entölte Cacao's,
 sofort durch Aufguss kochenden Wassers
 100 Tassen aus 1 Pfund. 16158
luden-, Fondant-, Gelée- etc. Desserts
 in den neuesten Dessins und grösster Auswahl.
 In **Wiesbaden** zu haben in vielen besseren
 Confitur- und Colonialwaaren-Geschäften.
 Niederlagen in fast sämtlichen Städten Deutschlands.

Die Weinstube „Zur Traube“,

Häfnergasse 5,

empfehl reingehaltene Roth- und Weissweine, sowie
 feinste Dessertweine per $\frac{1}{4}$ -Literflasche von 60 Pf. bis
 1 Mk., Mittagstisch von 50 Pf. bis 1 Mk. 20 Pf. in und
 außer dem Hause, jederzeit Restauration nach der Karte,
 kalte und warme Platten außer dem Hause. Außerdem
 immer vorrätig: Caviar, Hummer, Aal in Gelée etc.
 Zu lebhaftem Besuche laden ergebenst ein

18825

Flügel & Heinz.

1883^{er} Liebfrauenmilch

(aus dem **Krumb'schen Gut in Worms**)

per Flasche mit Glas Mk. 2.— 18500

empfehl **Carl Doerr, Mainzerstraße 24.**

Wein.

10 Stück Wein wegen Geschäftsaufgabe im Einzelnen
 wie im Ganzen zu verkaufen. Näh. Exped. 20310

Guter Mittagstisch

à 1 Mark zu haben bei **Moritz Mollier,**
 20990 **Taunusstraße 39.**

Trockenes

Buchen- und Kiefern-Scheitholz,

ganz und geschnitten, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kloster, sowie
Kiefern-Anzündholz per Centner Mk. 2.20 oder in Säcken
 à 1 Mk. frei in's Haus. Ferner empfehle sämtliche
 Sorten **Kohlen** von den renommirtesten Bechen in
 Waggon-Ladungen, einzelnen Fuhren und Centnern unter Zu-
 sicherung prompter und reeller Bedienung.

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay,
 Nerostraße 17. 7468

Muhrkohlen

bester Sorte, 20 Centner über die Stadtwaage franco Haus
 Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk. empfiehlt
 Diebrich, den 11. December 1885.

17808

A. Eschbäcker.

In **Rambach** bei Wirth **Staad** steht eine hochtrachtige
 Kuh zu verkaufen. 21675

Junge **Ulmer Doggen**, reine Rasse, 4 Monate alt, abzu-
 geben. Näh. Exped. 21611



Kohlenhandlung August Koch

(Comptoir Bleichstraße 5, Lager a. d. Albrechtstr.)

empfehl **Kohlen** in prima Qualitäten zu allen Feuerungs-
 anlagen; ferner **buch. Brennholz**, **ficht. Anzündholz**,
Braunkohlen-Briquettes und sonstige Brennstoffe. Preis-
 Courante stehen zu Diensten. 16152

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen sucht unter bescheidenen
 Ansprüchen Stellung als angehende Junger oder
 als Stütze der Hausfrau. Näh. Nicolassstraße 11, 1. Et. 21610

Personen, die gesucht werden:

Für einen feinen Damen-Artikel wird eine gewandte Ver-
 käuferin, der englischen Sprache mächtig, gesucht. Gef.
 Offerten unter N. S. 30 postlagernd hier erbeten. 21507

Lehrmädchen

zum **Kleidermachen** sucht Frau **Till**, Taunusstraße 37. 21412

Gesucht ein anständiges Mädchen, welches selbstständig fein-
 bürgerlich kochen kann Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres
 Rheinstraße 82, Parterre. 21677

Gesucht auf 1. Februar ein Mädchen, welches gut bürgerlich
 kochen kann, alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt.
 Nerostraße 33, eine Stiege hoch. 21623

Ein Mädchen, welches selbstständig gutbürgerlich kochen kann
 und die Hausarbeiten verrichtet, wird auf 1. Februar gesucht.
 Näh. Rheinstraße 67, 3 Stiegen hoch. 21549

Dienstmädchen mit guten Beugn. gef. Kirchgasse 25, 2 St. 20952

Ein reinliches, starkes Mädchen wird gesucht
 Langgasse 5 im Metzgerladen. 21112

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen auf 1. Februar gesucht.
 Näh. Geisbergstraße 1. 21427

Ein solides Mädchen, welches gründlich alle Hausarbeit ver-
 steht und gute Zeugnisse besitzt, zum 1. Februar gesucht von
F. Lehmann, Goldgasse 4. 21543

Ein **sauberes, tüchtiges** Mädchen gesucht Faulbrunnen-
 straße 9 im Metzgerladen. 21646

Gesucht sofort ein Küchenmädchen, welches auch Hausarbeit
 übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden
 Sonnenbergerstraße 45 von 10-12 Uhr Vormittags. 21622

Ein einfaches, zu jeder Arbeit williges Dienstmädchen sofort
 gesucht Adelhaidstraße 11, Parterre. 21618

Ein braves reinliches Mädchen gesucht Geisbergstr. 24. 21666

Ein ordentliches Mädchen als Mädchen allein zum 15. Februar
 gesucht Balkmühlstraße 35, Bel-Etage. 2 874

1 reinkl., starkes Mädchen gef. Jahnstraße 17, Stb. Part. 21632

Gesucht ein junges Mädchen für Hausarbeit nach Frankfurt.
 Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 21617

Gesucht von einer alten Dame ein zuverlässiges, feineres
 Mädchen, welches geschickt im Kochen, Waschen,
 Bügeln und sonstiger Hausarbeit ist. Gute Empfehlung erfor-
 derlich. Näh. Morisstraße 14, 2 St. 21579

Tüchtige Person, welche selbstständig kochen kann und Haus-
 arbeit übernimmt, wird gesucht. Näheres Louisestraße 36,
 2. Etage. 21220

Kirchgasse 14, Part., ein ordentliches Mädchen gesucht. 20708

Ein **tüchtiger Herrschafts-Kutscher** mit guten Zeug-
 nissen wird per sofort gesucht. Näh. Exped. 21603

Ein starker Junge kann das Metzger-Geschäft erlernen.
 Näh. Exped. 21684

Möbelstoffe — Teppiche — Gardinen — Portiären — Läufer etc., grösster Auswahl! 9 Taunusstrasse. C. A.

Von den zum Inventur-Ausverkauf

zurückgesetzten Waaren empfehle ich besonders
aus diesjähriger Saison:

Modell-Costüme und Modell-Mäntel

aus vorhergegangener Saison:

Frühjahrs- u. Herbst-Costüme

aus feinen Wollstoffen . . . von Mk. 15.— an.

Wash-Costüme . . . „ „ 10.— „

Morgenkleider . . . „ „ 5.50 „

Tuch-Taillen und Blousen . . . „ „ 5.— „

Jupons in grösster Auswahl . . . „ „ 3.— „

Winter-Mäntel . . . von Mk. 10.— an.

Frühjahrs-Mäntel . . . „ „ 8.— „

Rotonden und Abend-Mäntel „ „ 10.— „

Wollene und seid. Confections „ „ 15.— „

Jersey-Taillen, grösste Auswahl „ „ 5.— „

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

21458

Zur bevorstehenden Carneval-Saison

20174

empfehle:

Farbigen Atlas . . . per Meter von 95 Pf. an,

„ Satin . . . „ „ 70 „ „

„ Pergal . . . „ „ 40 „ „

„ Wollstoff . . . „ „ 50 „ „

„ Tarlatan . . . „ „ 50 „ „

weiße, schwarze und crème Spitzen, 6 Centimeter breit,
per Meter von 18 Pf. an bis zu den feinsten

Seiden-Spitzen,

Rüschen in Gold, bunt, weiß und crème,

Balayensen,

Ball-Fächer von 40 Pf. an,

Domino-Larven in Atlas und Satin von 25 Pf. an,

Ball-Blumen und -Handschuhe,

Gold- und Silber-Lahn, Gold- und Silber-Borden,

Gold-Spitzen, -Fransen, -Quasten und -Schellen,

Münzen, Flitter in Gold, Silber und bunt,

Zigeunerschmuck, Tambourets, Zinnschmuck,

Diademe in Gold und Zinn,

carnevalistische Kopf-Bedeckungen in Stoff

und Papier,

Domino's zu verkaufen und zu verleihen.

G. Bouteiller,

Markttstraße 13.

Markttstraße 13.

Wachs-Perlen, weiss und farbig, Besatz- und Rüschen-Perlen

bei **W. Heuzeroth**, grosse Burgstrasse 17. 18150

Kassenschränke

empfehle billigt unter Garantie, sowie Anfertigung diebstahlsicherer

Einsätze in Holzmöbel. Beste Referenzen.

17174

Karl Preusser, Geisbergstraße 7.

Die zum Wirthschaftsbetrieb dienenden Lokalitäten
an dem Bierstadter Wirththum sollen vom 1. April c.
an im Submissionswege neu verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen vom 20. d. M. an in den
mittagsstunden bei Herrn **Eduard Kalb**, Langgasse 41,
zur Einsicht offen.

Submissionen sind bis zum 10. Februar c. daselbst
geschlossen einzureichen.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.
194 **F. v. Reichenau.**

Töchter-Pensionat

von **Mme. & Mr. Bovet-Bolens**,

Villa West Chirton Champel, à Genève.

Unterricht der modernen Sprachen und anderer Fächer.
Familienleben. Bescheidene Preise. Prospekte zur
Disposition. 21183

Referenzen: Die Herren **Deucher**, Bundespräsident
in **Bern**, und **Pfaff**, Rentner, **Wiesbaden**.



Cordpantoffel & Dutzend Paar für Frauen m. Satin-
m. inlirt. Ledersohle M. 6.25, m. holzgenagelter fester
Tuchsohle M. 6.75. Cordschuhe, Tuchschuhe m. holzgenagelter fester
Tuchsohle M. 11. Bei grösser. Abnahme viel billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Zur Beachtung.

Zwei hochfeine Salon-Garnituren, eine mit Rame-
taischen-Überzug, sowie eine elegante Schlafzimmer-Ein-
richtung sind Verhältnisse halber preiswürdig abzugeben. Zu-
zusehen Vorm. von 10 bis 12 Uhr und Nachm. von 2-4 Uhr
Kirchhofgasse 7, 1. Etage, nahe der Langgasse. 21558

Damenkleider werden zu den billigsten Preisen und in
der kürzesten Frist angefertigt. Näh. Exped. 21560

Söhne — Frankfurt — Manufacturwaaren — Uebernahme ganzer Ausstattungen! — Wiesbaden. 9 Taunusstrasse. C. A. Otto. 20554

Grösstes Lager in Trauerhüten

in engl. Crêpe und Grenadine von 10 Mk. an.

Schwarze Handschuhe, Glacé und Dänische.

Rüschen in grosser Auswahl.

Elegante seidene Regenschirme von 7 Mk. an.

Schwarze Schmucksachen. — Coiffures.

Cachemire-Costumes von 60 Mk. an vorrätig.

Anfertigung nach Maass in kürzester Frist.

A. Weber, Modes et Confection,

24 Wilhelmstrasse 24.

Atelier für Photographie

1 Museumstrasse. **A. Bark,** Museumstrasse 1.

19626



Nach Beendigung der Inventur



habe eine große Parthie

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel

zurückgesetzt, welche zu erstaunend billigen Preisen abgebe.

— Muster mit Preis stehen im Schaufenster. —

Langgasse
24,

Heinrich Hess,

Langgasse
24,

Schuhwaaren-Bazar.

21271

Wer noch eine Forderung an den Nachlaß der Wittve
Wilhelm Meinecke zu machen hat, wird aufgefordert,
dieselbe innerhalb 8 Tagen bei dem unterzeichneten
Vormund einzureichen.

Wiesbaden, 19. Jan. 1886. **Louis Weyer,** Goldgasse 8.

21414

Homöopathie!

Statt Mark 6.90 nur Mark 3.20:

Dr. D. Argenti, homöopathische Behandlung der
Krankheiten. 2. Aufl., 512 Seiten, 1876, gr. Octav.

Eines der besten Bücher für Nichtärzte.

Keppel & Müller, jetzt Kirchgasse 45.

Billigste Markttaschen, von 25 Pfg. bis 50 Pfg., sowie
feinste Armenische- und Wurzelaschen bei
W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

21323

Bei Räumung unseres bisherigen Lokals haben wir
eine große Parthie **Stickereien** und **Materialien** aus-
sortirt und verkaufen dieselben zu bedeutend herabgesetzten
Preisen im Laden nebenan aus.

Geschw. Lippert, Tapissier- und Mercerie-Geschäft,
23 Taunusstrasse 23.

21212

Carneval 1886.



Domino's für Herren und Damen in
reicher Auswahl sind zu verkaufen und zu
verleihen, **Spizen- und Atlas-Parven**
billigst. **Wilh. Weber,**

3 große Burgstrasse 3.

21544

Das neueste Frankfurter Adressbuch

liegt zur Einsicht offen im **Reisebureau,** Taunusstr. 7. 21448

Rheinstraße 35 im Hofe rechts sind verschiedene gebrauchte, gut erhaltene Möbel wegen Auszug billig zu verkaufen, als: 1 braune Plüschgarnitur, 1 Rispargarnitur, 1 vollständiges französisches Bett, 1 tannene Bettstelle mit Strohsack, Seegrasmatrake und Keil, 2 Koffhaarmatraken, 2 Unterbetten, 1 Schlaffopha mit Betteinrichtung, 1 zweithüriger Kleiderschrank mit Weiszeug-Einrichtung, 2 ovale Tische, 1 Spieltisch, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Kinderbettstelle, 2 ovale Spiegel und mehrere Bettvorlagen. 21573

Möbel.

Wegen Bauveränderung verlaufe meine großen Vorräthe aller Arten Polster- und Kastenmöbel, sowie vollständige Schlaf-, Wohnzimmer- und Salon-Einrichtungen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

18040

H. Markloff, Mauergasse 15.

Masken-Costüm (Spanierin) billig zu verleihen. Dasselbe werden Masken-Costüme und Domino's billig und schnell angefertigt. Frau Grünwald, Nerostraße 27. 21300

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine kleine, sehr anständige Familie sucht gegen Beaufsichtigung und Verrichtung häusl. Arbeiten eine kleine Wohnung zum 1. April. Näh. Exped. 21437

Angebote:

Albrechtstraße 15 ist die Parterre-Wohnung von 4 großen Zimmern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 20640

Bleichstraße 8, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 18471

Blumenstrasse 4

sind 2 Wohnungen, Parterre und 2. Stock, je 6 Zimmer mit allem Zubehör, zu verm. Näh. Nicolassstraße 5, Part. 20910
Große Burgstraße 14, 2. Stock, 5 Zimmer u. c. per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 20281

Geisbergstrasse 26 einige schön möbl., freundliche Zimmer zu verm. 19358

Geisbergstraße 28 ist ein hübsch möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 19102

Hainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, sind elegante Wohnungen von 8 resp. 6 Zimmern und Zubehör, mit allem Comfort und prächtigster Aussicht, zu vermieten. Näh. bei Architect E. August Stein, Adelsheidstraße 28. II. 9460

Selenenstraße 12 ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden Herrn auf 1. Februar zu vermieten. 19497

Jahnstraße 3, Hinterhaus 1 Stiege rechts, ein großes, möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 19981

Kapellenstrasse 43 und 45,

an zwei frequenten Promenaden gelegen, elegante Bel-Etage u. 2. Stock, je 1 Salon, 5 resp. 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Warmwasserleitung, completes Bade- und Mädchen-Cabinet, Kohlenzug, Balkon, grosse, gedeckte Loggia, Gartenplatz, reichliches Zubehör, zu vermieten. Näheres beim Verwalter. 21650

Karlstraße 44, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 20815
Louisenstraße 16 sind verschiedene möblierte Zimmer zu vermieten. 13317

Marktstraße 6 möbl. Parterrezimmer zu verm. 21270
Mauergasse 10, 1. Etage, e. gut möbl. Zimmer zu verm. 21016
Nerostraße 11., möbl. Part.-Zimmer z. vm. N. Exp. 20738

Mainzerstrasse 6a, 2. Gartenhaus, bei Frau Dr. Philib. möblierte Zimmer mit guter Pension per Woche vor zu vermieten.

Mühlgasse 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus Küche nebst Zubehör, auf gleich oder 1. April zu verm. Näh. bei C. Theod. Wagner, Goldgasse.

Rheinstraße 85, Parterrestock: 6 Z., Bad, Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Waschküche u. Garten, für 1. März od. 1. April. 7 Zimmer, Bad, 2 Balkons, Küche mit Speisek., Kohlen- u. Waschaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Küche, Garten für 1. März oder 1. April. Näheres dem Architectur-Bureau von Leistner, Schillerstraße 8—12 Uhr Vormittags.

Sonnenbergerstrasse

sind in der oberen Villa herrschaftliche, elegant möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten.

Taunusstraße 16, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. Taunusstraße 51 II möbl. Zimmer sofort zu verm. Walramstraße 32, 1. Etage, ist eine kleine Wohnung sofort oder 1. Februar zu vermieten.

Webergasse 58, 1 St. h., ist ein schön möbl. Zimmer für 1 auch 2 Herren auf 1. Februar zu vermieten. 21336

Wellstrasse 7, II, ein möbl. Zimmer zu verm. 20826
Eine kl. Wohnung mit Werkstatt zu verm. Kirchgasse 14. 21315

Möbl. Zimmer, m. o. ohne Pension, z. verm. Rheinstr. 42. 12259
Möbl. Zimmer Röderstraße 5, 1 St. I., zu vermieten. 21671

Zwei möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Schwalbacherstraße 19a, P. 19307

Zwei möbl. Zimmer, schönste Curgelage, bill. z. v. N. E. 21482

Ein schönes, großes Schlafzimmer, gut möbliert, eine Stiege hoch, mit 4 Fenstern nach der Rheinstraße und Kirchgasse, sofort zu vermieten. Näh. Kirchgasse 1. 19194

Ein elegant möbliertes Zimmer (Vorderhaus) ist an eine Dame für 15 Mark monatlich abzugeben Taunusstraße 23, 3 Treppen hoch links. 19753

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 43. 19188

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 27, Seitenbau 2 Stiegen hoch. 20445

Ein gut möbliertes Zimmer incl. Kaffee für 20 M. pro Monat zu vermieten Dohheimerstraße 15. 21656

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Römerberg 3, 1 St. 21021

Ein einfach möbliertes Zimmer, in der Nähe der Bahnhöfe, zu vermieten. Näh. Exped. 21410

Eine Mansarde mit Ofen zu vermieten Hochstraße 3. 21502

Eine möbl. Mansarde zu vermieten Saalgasse 30, 1 St. 20221

Zaden nebst 2 daranstoßenden Zimmern, auf gleich oder später zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5, 1. Et. 12159

Ein Zaden mit Zadenzimmer (Goldgasse 10) auf 1. April zu vermieten. 19313

Ein Keller zu vermieten Bleichstraße 14. 21367
Reinliche Arbeiter erhalten Logis Adlerstr. 15, 1 St. h. r. 21359

Villa Beatrice.

Familien-Pension.

12 Gartenstrasse 12. 840

Villa Carola, Familien-Pension,

Wilhelmsplatz 4,

werden Ende Januar mehrere schöne Zimmer frei. 20327

Schüler-Pension.

Ein Schüler der unteren Classen der hiesigen Gymnasien findet in einer feingebildeten, in der Nähe des Louisenplatzes wohnenden Familie Pension. Auf sorgfältige, gewissenhafte Pflege und Beaufsichtigung ist mit Sicherheit zu rechnen. Nähere Auskunft in der Exped. d. Bl. 10016

**Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
möbel, sowie einzelne Betten und Garnituren
kaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 15472**
und zweithürige Kleiderschränke, Bettstellen,
Hänge-, Kommoden und Küchentische preiswürdig zu
verkaufen. **Bergerstraße 16. 21208**

**aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 19. Januar.**

Am 13. Jan., dem Kaufmann Oswald Rau e. L., N.
Marie Adolphine. — **Am 13. Jan.**, dem Schloßergehilfen
e. L., N. Wilhelmine Elisabeth Franziska. — **Am 11. Jan.**,
Kaufmann Karl Breit e. L., N. Paul Wilhelm. — **Am 14. Jan.**,
Kaufmann Otto Quarch e. L., N. Marie Ida. — **Am 13. Jan.**,
Kaufmann Adam Färber e. L., N. Anna. — **Am 18. Jan.**, dem
Kaufmann Siegfried e. L., N. Katharine Anna Elisabeth
— **Am 17. Jan.**, e. unehel. L., N. Gertrude Anna. — **Am**
Tünchergehilfen Philipp Seher e. L., N. Emil Wilhelm.
— **Am 19. Jan.**, dem Invaliden Wilhelm Dörr e. L., N. Christiane
Franziska Wilhelmine. — **Am 19. Jan.**, dem Uhrmacher August

Sten: Der Kaufmann Moritz Meyer von Köln am Rhein,
ankunft a. R., und Bina Bar von hier, wohnh. dahier.
— **Am 19. Jan.**, der Tagelöhner Adam Morgenstern von
hier, Amts Idstein, wohnh. dahier, und die Wittve des Kellners
Peter Wolf, Anna Barbara, geb. Schmitt, von Beerfelden im
heiligen Odenwald, bisher dahier wohnh. — **Am 19. Jan.**, der technische
Assistent an der Landes-Direction Wilhelm Bernhard Friedrich Bunge
von Damm, Regierungsbezirks Stettin, wohnh. dahier, und die Wittve
des Schreiners August Wintermeyer, Marie Wilhelmine, geb. Alf, von
hier, bisher dahier wohnh. — **Am 19. Jan.**, der Feldwebel Karl Gustav
Dremello von Raschowfen, Kreis Idstein, bisher zu Viebrich am Rhein,
fortan zu Weilburg wohnh., und Franziska Stark von Viebrich am Rhein,
bisher daselbst wohnh.

Geförben: **Am 18. Jan.**, Alexandrine, geb. Böller, Wittve des
Schreiners Anton Geiland, alt 63 J. 7 M. 29 T. — **Am 18. Jan.**, der
Fabrik-Inspector Friedrich Stavenow, alt 68 J. 9 M. 27 T.

Königl. Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. Januar 1886.)

Adler:

Zimmermann, Kfm., Frankfurt.
Rodde, Kfm., Hanau.
Feigenbeimer, Kfm., Frankfurt.
Reuter, Kfm., Berlin.
Weinberg, Kfm., Crefeld.
Gottschalk, Kfm., Berlin.

Berliner Hof:

Häber, Fr. Rent. m. Enkel u. Bd.

Hotel Bloch:

Cremers-Cremers, Fr., Holland.

Canter-Cremers, Fr., Holland.

Hotel Basch:

Witzel, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Englischer Hof:

Ritter v. Starke, m. Fam. u. Bd., Wien.

Walther, Kfm., Odessa.

v. Liebler, Fr. m. Begl., Kurland.

Einhorn:

Fritz, Kfm., Kreuznach.

Länder, Kfm., München.

Dahlbünding, Kfm., Iserlohn.

Herr, Kfm., Mühlhausen.

Metzner, cand. theol., Schupach.

Reiser, Kfm., Strassburg.

Grüner Wald:

Muff, Kfm., Frankfurt.

Coester, Kfm., Frankfurt.

Brennwald, Kfm., Paris.

Grüner, Kfm., Frankfurt.

Kosmehof:

Brauch, Verwalter, Worms.

Ackermann, Giessen.

Meyer, Kfm., Köln.

Raher, Kfm., Köln.

Oekmar, Wetzlar.

Stäuffer, Kfm., Danzig.

Barker, m. Fr., Yorksh. e.

Kleinmann, Rent., Osnabrück.

Welger, Kfm., Frankfurt.

v. Gershausen, Kfm., Berlin.

Klein, Lehrer, Danzig.

Schmidt, Kfm., Hamburg.

Bähler, Kfm., Erfurt.

Bachbeck, Kfm., Heilbronn.

Bender, London.

Haas, Kfm., Oberwesel.

Hotel „Zum Hahn“:

Franz, Limburg.
Solman, m. Fr., Berlin.

Goldene Kette:

Scharmann, Frl., Bochum.

Rhein-Hotel:

Jödicke, Fabrikb., Mühlhausen.

Franken, Kfm., Halle.

Stern:

Heller, Frl. Rent., Schmiedberg.

Tannus-Hotel:

Carmer, Graf, Kgl. Amtmann, Montabaur.

Thew, Rent. m. Fam., Bonn.

Bean, Rentner, England.

Brébant, Kfm., Paris.

Hotel Victoria:

Hogue, General-Consul, Frankfurt.

Hotel Vogel:

Gander, Kfm., Friedberg.

Hotel Weiss:

Böhm, Kfm., Elberfeld.

In Privathäusern:

Villa Monbijou:

de Pochvisneff, Frl., B.-Baden.

Armen-Augenheilstalt:

Adam, Susanne, Caub.

Eckhardt, Karoline, Unterliederbach.

Grün, Ludwig, Altdiez.

Hartmann, Jacob, Winkel.

Herchen, Christine, St. Alban.

Lauer, Jacob, Achenbach.

Löw, Karl, Diez.

Meyer, Marie, Gimsheim.

Müller, Karl, Münster.

Sandt, Karl, Alpenrod.

Schneekart, Peter, Gunterweiler.

Traubel, Katharine, Ginsheim.

Wenz, Margarethe, Winkel.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiel. Heute Donnerstag: „Hans Heiling“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert.
Gemälde-Gallerie des Ess. Kunstvereins (Museum).
Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von
11–1 und von 2–4 Uhr.
Berkelische Kunst-Ausstellung (alte Colonnade). Geöffnet
täglich von 9–5 Uhr.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme
des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe
von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.
Architektur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum).
Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-
brochen geöffnet.
**Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade).** Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt
in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen
Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags
4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7
Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1886. 19. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	734,3	736,5	737,9	736,2
Thermometer (Celsius)	+1,8	+2,4	+1,0	+1,7
Dunstspannung (Millimeter)	4,4	4,3	4,0	4,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	79	81	82
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	S.W. f. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

Abends Schnee.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Verloofungen.

(Preussische 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1855.) Bei der
am 15. Januar begonnenen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:
No. 47293 1500 M., No. 78323 1200 M., No. 10929 12927 23022 und
95660 je 600 M., No. 4671 5941 10963 19259 23006 23034 23046 27040
27046 43667 44927 47209 56405 56451 56473 64003 82549 90942 95095
95654 95675 96855 103024 103702 105377 129311 135824 135862 142615
und 142631 je 450 M., No. 5973 10806 13434 43607 43632 43691 44987
47217 47253 56475 78390 79339 82530 90923 95062 95692 95699 113706
113742 122138 122153 122190 131652 131658 135011 und 135678 je
390 M., No. 4639 4650 4684 10379 10849 10919 10971 10981 10989
13478 19221 19229 23076 23088 35069 40336 41701 47766 56471 78296
82508 90945 90960 95060 95099 95676 100304 103751 113792 129396
142674 147602 und 147614 je 375 M. Bei der am 16. Januar fort-
gesetzten Ziehung wurden gezogen: No. 79378 15.000 M., No. 64604
6000 M., No. 2978 4606 78388 95631 95700 und 96819 je 600 M.,
No. 3512 5924 5994 10347 13471 13473 19248 27048 43038 40316 41719
41756 43634 44908 44985 78319 82571 90956 95002 100388 103026
103707 122145 135015 und 147653 je 450 M., No. 2574 2998 4637
13496 19217 19228 23065 27001 35012 35045 43643 44970 47232 47270
50385 78358 79307 79365 82509 95049 95063 95609 95664 96817 103701
103739 103774 105344 105385 113797 121303 129326 129344 129400
129382 135068 135079 und 135810 je 390 M., No. 2523 4691 5915 5919
5961 10809 10836 10845 10893 13431 19253 19285 19294 40313 40329
44990 47247 82556 95086 103061 103069 105303 105373 113701 121320
121349 129303 129332 131618 135085 135872 135893 142648 142681 und
147624 je 375 M. Auszahlung am 1. April.

(Stadt Amsterdam 100 fl.-Loose vom Jahre 1874.) Bei der
am 15. Januar stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen:
No. 1176 6048 10898 18796. Hauptpreise: Serie 6048 No. 9 25.000 fl.,
S. 18796 No. 8 1000 fl., S. 1176 No. 1 und S. 6048 No. 6 je 500 fl.,
S. 1176 No. 5, 7 und 8, S. 6048 No. 1, 4 und 10 und S. 10898 No. 4, 9
und 10 je 200 fl., S. 1176 No. 2, 4 und 6, S. 6048 No. 7 und 8,
S. 10898 No. 1, 3 und 5 und S. 18796 No. 2, 3, 6 und 7 je 150 fl.
Auszahlung am 1. Juli.

(Stadt Bari 100 Lire-Loose vom Jahre 1869.) Bei der
am 10. Januar stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise ge-
zogen: Serie 700 No. 45 50.000 Lire, S. 423 No. 34 2000 Lire, S. 53
No. 31 und S. 742 No. 1 je 600 Lire, S. 403 No. 23, S. 534 No. 83
und S. 813 No. 58 200 Lire. Auszahlung am 10. Juli.

(Stadt Gent 100 Frs.-Loose vom Jahre 1868.) Bei der
am 15. Januar stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise ge-
zogen: No. 33216 10.000 Frs., No. 10780 und 114480 je 1000 Frs.,
No. 7086 67119 und 148679 je 500 Frs., No. 460 150257 250 Frs.,
No. 98248 und 147785 je 200 Frs.

(Stadt Paris 400 Frs., Loose vom Jahre 1869.) Bei der am 15. Januar stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 601098 200,000 Frs., No. 30657 78547 180611 und 606932 je 10,000 Frs., No. 9987 173049 181036 295701 427479 435310 457088 501364 549781 und 726452 je 1000 Frs.

Frankfurter Course vom 19. Januar 1886.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 168.90 - 95 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 60	London 20.405 - 400 - 405 bz.
20 Frs.-Stücke . . 16 . . 18	Paris 80.90 - 95 - 90 bz.
Sovereigns . . . 20 . . 34	Wien 161.10 bz.
Imperialen . . . 16 . . 72	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . . 19	Reichsbank-Disconto 4%.

Klein-Wieschen.

Eine münsterländische Novelle von J. v. Dirckin.

(3. Forts.)

Draußen, zehn Schritte von dem Gehöfte entfernt, stand Wieschen neben dem Schulzen, der eifrig auf sie einsprach. „Schau, Kind,“ begann er scheinbar treuherzig, „Dein alter Ohm ist wie ein Kind, gar nicht für diese Welt und bedarf der Leitung auch wie ein Unmündiges. Was sollte wohl aus ihm werden, wenn Unsereins sich seiner nicht erbarmen würde? Diesen Tag habe ich lange kommen sehen.“

„Aber konntet Ihr dem Untergang nicht vorbeugen?“ unterbrach das Mädchen, durchaus nicht schüchtern, den Sprecher „das wäre sicher eine gute, dankenswerthe That gewesen.“

„Was gilt ein Prophet in seinem Vaterlande?“ gegenfragte der Schulze, durch die schlaue Wendung das Mädchen verwirrend. „Ein Mann, ein Wort,“ fügte er schnell hinzu, „bleibt schlechterdings bestehen; ich habe Hermann's Einwilligung zu meinem Vorschlag und Du bist Zeugin! Allein das wollte ich Dir nicht extra zu bedenken geben, sondern Dich bitten, ihm vorzustellen, daß ich nur sein Bestes im Sinne habe. Das Gnadenbrod auf meinem Hofe wird ihm sicher nicht so bitter und quer über die Zunge gehen, als das im Armenhause.“

Jetzt ließ Wieschen den Kopf hängen, und ihr Verstummen belehrte den Schulzen, daß sie für seinen Plan gewonnen sei und von der Wahrheitlichkeit seiner Worte durchdrungen, seine Partei nehmen würde. Er verabschiedete sich und sie kehrte in's Haus zurück. Wirklich entdeckte sie noch ein Hühnerneß mit Eiern und etwas Mehl im Kasten. Ein Rest von geräuchertem Speck baumelte im Wiemen (Ausdruck für eine Art Rauchfang); sie langte es mit einer riesigen hölzernen Gabel herunter, schob die Pfanne auf's Feuer und rührte mit flinker Hand die goldgelbe, kreischende Masse in der glühendheißen Pfanne hin und her, sie darauf mit einem Schwung auf die schwarze, hölzerne Schüssel stülpend.

Mit großen Augen, halb Staunen, halb Bestürzung im Mienenpiel, verfolgte Herm' jede Bewegung des Mädchens. Vielleicht stieg die Ahnung in ihm auf, daß in dieser Natur ein Element schlummere, das sie befähigen würde, an der Spitze einer Bauernwirtschaft zu stehen, die unter ihrem Regiment gedeihen mußte.

So vortrefflich hatte ihm lange nicht seine selbstbereitete Kost gemundet, als diese Schüssel von ihrer Hand. Nachdem sie gespeist, hielt Wieschen Rundschau in der finsternen Höhle, wo sie überall nichts als Verfall, Moder und die bitterste Armuth gewahrte. Und doch trug diese Dürftigkeit nicht den Stempel des Widerwärtigen, wie die städtische Misere derjenigen Schichten, wo die moralische Verkommenheit mit ihr Hand in Hand geht, sie immer zur Schau trägt.

„O, welch' ein hübscher Schrank, Ohm,“ tönte des Mädchens Stimme plötzlich aus der angrenzenden Kammer, und gleich darauf erschien sie im Rahmen der Thüre. „Habt Ihr nie daran gedacht, das Möbel zu versilbern? Eichenholz ist's, und diese vielen Blumenkränze, wie natürlich sehen sie aus. Das ist ein Meister gewesen, der ihn gearbeitet hat; und alt genug, wagt mag er auch sein, der Schrein, meine ich!“ rief sie mit erhitzten Wangen.

„O, sagte, sagte, Kind,“ versetzte Herm' phlegmatisch. Wie konnte das dumme Ding dieses wüste Stück Hausrath nur sehens-

werth finden. Und versilbern gar? O Thorheit! Ich weiß, daß Nicht für eine Meße Korn hat's Einer genommen, so wenig Menschen kannte; denn es war ja grau und schwarz, dumm und wegen seinem colossalen Gewicht und Form wohl kaum zu regieren.

„Wißt Ihr, daß der Schrank Hunderte von Mark wert ist?“ belehrte ihn Wieschen. „Ja, seht,“ fuhr sie fort, „ich Alte ungläubig den Kopf schüttelte, „ich weiß es auch, denn bei meinem Vater kam vor einiger Zeit ein Koffer aus Köln, der nach alten Spinden und Truhen und Schränken und darüber hinaus war, solche in gutem Preis. Acht Tage lang hat Vater mit dem Fremden die Koffer ausgepackt, gestreift und alle Bauernkammern durchstöbert, und alle Ungethüme von Schränken aus fernhaftem Eichenholz, Schnitzwerk darauf erbeutet, worüber der Altkaufmann vor Freude war. Er nannte diese Schreine sein, und Vater war erstaunt, als er ihm ein paar tausend blankem Silber auf den Tisch zählte. Mutter und ich hatten den Mann nämlich für einen Schwindler gehalten, wunderte nur, daß Mutter später bei der Auszahlung des Schreines nicht erinnert hat.“

Eine Weile sah der Alte stier vor sich hin, dann sagte er: „Gelt, Du hast niemals ein Rathengeschenk von mir bekommen. Und als das Mädchen erröthend verneinte, fuhr er fort: „Ich soll der Schrank von jetzt an Dein Eigenthum sein. Ja, ja!“ bestätigte er, „mag sein Verkauf Dir ein Heirathsgut in den Schooß werfen; und das wird er, das wird er,“ rief er plötzlich wie begeistert, indem er den grauen Kopf in den Nacken warf und in diesem Augenblicke ganz den Anblick eines alten Sebers gewährte, wie Wieschen ihn auf einem Bilde bei der Frau Amtmann, in ihrer Visitenstube, angestaunt hatte.

So freudig überrascht und dankerfüllt Wieschen auch war, so ließ sie es dennoch an den üblichen Aeußerungen, solches zu betheiligen, fehlen.

Zudem beschäftigte sie die Sorge um das Schicksal des Greises zu sehr, um sich ungetrübter Freude an ihrem Besitz hingeben zu können.

„Wäre es nicht besser,“ hub sie zur Bestürzung des Alten an, „wenn wir den Schrank zu verkaufen suchten und das Geld in diese Wirtschaft steckten? Ihr brauchtet Euch nicht von Eurer Gewohnheit zu trennen. Es ist so hübsch still hier und ich bleibe bei Euch. Dort an der Nebenkammer, wo Ihr das Grünfutter für's liebe Vieh verwahrt, ist ein Gefäß, in dem ich schlafen kann. Arbeiten kann und mag ich recht schaffen gern!“ Sie schob die Aermel an ihrem verschossenen Rattunkleide in die Höhe und streckte die Arme nach ihm aus.

„Bedenkt, sein eigener Herr sein bei trocken Brod und Salz ist besser, als unter fremde Augen gehen, seine Füße unter fremder Leute Tafel stecken, mag sie noch so reichlich bestellt sein,“ mahnte sie bekümmert.

„Hm, ja — aber — ein Mann, ein Wort,“ stammelte Herm'. „Vor ungefähr zehn Jahren wäre es eher an der Zeit gewesen, neu anzufangen, — jeztund lohnt sich's der Mühe nicht, Kind, — sicher nicht!“ betonte er, seufzend, als sie traurig ihr Köpfchen hängen ließ.

Am folgenden Tage in aller Frühe erschien der Schulze, von einem Notar und Zeugen begleitet; der Handel kam in aller Form zu Stande.

„So, Herm,“ sagte der Schulze, nachdem die Fremden das Haus verlassen, „nun gehörst Du zu mir und kannst sorglos Deinen Lebensabend genießen. Wenn Dir der Platz an der Herdmauer nur nicht zu langweilig wird, denn wer an stete Beschäftigung gewöhnt ist, flieht den Müßiggang wie die Pest.“

Herm' nickte und stierte wortlos vor sich hin. Aber auch Klein-Wieschen, das gedankenvoll neben ihm saß und etwas wie eine Anspielung in den leicht hingeworfenen Worten ahnte, wagte keinerlei Einwendung wie gestern. Es war ja einmal Alles verpfändet, seitdem sich der Ohm, trotz ihrer Abmahnung, verkauft hatte. Mit der Halsstarrigkeit eines Schafes, das dem Leithammel blindlings in den Abgrund folgt, hatte er sich dem Schulzen ergeben, der in den Augen des Mädchens mehr und mehr die Gestalt eines Sklavenhändlers annahm. Schien es nicht, als ob er seine Waare bis auf's Aeußerste auszunutzen gedachte? (Fortf. f.)